



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

212 (6.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63616)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserzeitung und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegraphisch: Adressen: Journal Mannheim. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.

Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.30 pro Quartal.

Anzeige: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklam-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lok. und prov. Theil: J. B. Herm. Meyer, für den Inseratenteil: Carl Apfel. Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erlke Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämtlich in Mannheim.

Nr. 212.

Dienstag, 6. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Ueber die Thätigkeit der Ansiedlungs-Kommission

In den östlichen Provinzen der preussischen Monarchie entnehmen wir einem Bericht der „Rdn. Ztg.“, daß der Kommission im Laufe des Jahres 1894, über welches sich der von ihr vorgelegte Rechenschaftsbericht erstreckt, 167 Güter und 31 bäuerliche Grundstücke zum freihändigen Ankauf angeboten wurden, davon aus polnischer Hand 60 Güter und 27 bäuerliche Grundstücke, aus deutscher 107 Güter und 4 bäuerliche Grundstücke. Es wurden für Ansiedlungszwecke davon nur 8 größere Güter, und zwar 7 im Wege des freihändigen Ankaufes, das 8. Gut im Wege der Zwangsversteigerung erworben. Bauergrüter wurden im Jahre 1894 nicht angekauft. Die erworbenen Güter enthielten zusammen 6264 ha, ihr Kaufpreis beträgt 3 590 850 M., das macht auf den Hektar rund 573 M. gegen 626 M. im Jahre 1893. Der Gesamtdurchschnittspreis für sämtliche seit 1886 von der Kommission erworbenen 81 638 ha, die mit 49 556 446 M. bezahlt wurden, beziffert sich demnach auf 607 M. für den Hektar. Von der soeben genannten Fläche befindet sich der größte Theil, nämlich 71 739 ha, noch in der Verwaltung der Ansiedlungskommission, und zwar waren es vom 1. Juli 1893 bis dahin 1894 nicht weniger als 91 Gutsverwaltungen gegen 85 mit 65 000 ha im Vorjahre. Zwanzig Verwaltungen, die erst vor einem oder zwei Jahren erworben sind, erforderten einen Wirtschaftszuschuß von rund 568 000 M. Diese erheblichen Aufwendungen finden ihre Erklärung darin, daß die Vervollständigung des Inventars unerlässliche Ausbesserung der Gebäude und endlich der im Hinblick auf die Bestimmung eine baldige kulturelle Hebung anstrebende Betrieb Summen erfordert, die aus den geringen Einnahmen der in den schwachen Händen der Vorbesitzer zurückgegangenen Güter nicht annähernd gedeckt werden können. Eine besondere Schwierigkeit macht die Verwerthung der Gebäude der bisherigen Großwirtschaft; namentlich werden davon die herrschaftlichen Wohnhäuser und die großen massiven Wirtschafts- und Fabrikgebäude betroffen. Als ein günstiger Umstand in dieser Richtung tritt der durchschnittlich schwache Bauzustand der Ansiedlungsgüter hervor. Von den auf jedes Gut durchschnittlich entfallenden 24 Gebäuden sind 6 derart baufällig, daß sie mit nur 315 Mark durchschnittlich zum Abbruch verwertet werden können.

Mit Nachdruck geht die Kommission mit der Ausführung von Drainagen dort vor, wo sie nötig sind. Abgenommen sind unter endgültiger Feststellung der Kosten auf 45 Gütern mit einer Gesamtfläche von 22 196 ha Drainanlagen im Umfange von 9699 ha, das sind 43 Prozent des Areal und zwar mit einem Kostenaufwande von 1 620 615 Mark. Das macht auf den Hektar Drainage 167 Mark. Ausgeführt, aber noch nicht abgenommen, sind weitere 29 803 ha auf 46 Besitzungen und in der Ausführung noch begriffen sind auf 12 Besitzungen von 9255 ha weitere 328 ha, das sind 35,4 Prozent des Areal. Die guten Wirkungen dieser Entwässerungsanlagen sind nicht zu verkennen. Auch die Anlage von Wiesen und Moorculturen ist von bestem Erfolge begleitet, namentlich hat sich die Befandung gut bewährt, zu welchem Zweck im letzten Winter 9000 m Feldbahnen mit 87 km in Thätigkeit waren. Größere Moorammulturen, gegen 100 ha umfassend, sind in den Kreisen Wreßeln und Issa in der Ausführung begriffen.

Für das bauliche Bedürfnis sorgt die Kommission gleichfalls sehr nachhaltig; es wurden im Jahre 1894 auf 36 Gütern fiskalischerseits Ziegeleien in Betrieb gesetzt oder erhalten, die 11 Millionen Mauersteine, eine halbe Million Dachziegel und eine Million Drainröhren anfertigten; angekauft wurden anderthalb Millionen Mauersteine. Selbstgewonnen wurden außerdem noch 820 000 m Feldsteine. Die Schneidemühle in Przedborow erzeugte 22 500 qm Bretter, 19 000 Meter Latten und 949 cbm Kantholz.

An Hochbauten wurden bisher errichtet 62 Schulen, 4 Kirchen, 7 Bethäuser und 5 Pfarreien, wozu 1 150 000 Mark verwandt wurden. Hierzu kommen noch 12 Armenhäuser, welche 56 000 Mark erforderten.

Eine erfreuliche Erscheinung ist das Steigen des durchschnittlichen Ansiedlervermögens. Bis zum Jahre 1893 betrug dasselbe nur 5000 M., im Laufe des Jahres 1894 stellte es sich auf 6800 M. Die Rheinländer schließen dabei den Vogel ab, indem sie 10 700 M. in der Tasche mitbringen, nach ihnen kommen die Hanno-

veraner mit 9700, die Hessen-Nassauer mit 8600, die Schlesier mit 8060, die Westfalen mit 7000, die Sachsen mit 6700, die Posener mit 6650, die Pommern mit 6400, die Brandenburger mit 6077, die Ostpreußen mit 4850 und die Westpreußen mit 3900 M. Ihnen allen über sind jedoch die deutschen Reichsangehörigen außerhalb Preußens mit 13 000 M. Aus allen diesen Gegenden wurden aus den zahlreich angemeldeten 222 Ansiedlern der Zuschlag erteilt gegen 241 im Vorjahr. Nach Abstammung und Konfession sind 1. aus den Ansiedlungsprovinzen 601 Ansiedler = 37,42 Prozent, 2. aus dem übrigen Deutschland 949 Ansiedler = 59,10 Prozent, 3. von außerhalb Deutschland 56 Ansiedler = 3,48 Prozent, 4. 1467 Evangelische gegenüber 139 Katholiken.

Die Ansiedlungs-Kommission hat es nach reichlicher Erwägung und unter Benützung der seit 1886 gemachten Erfahrungen für gut befunden, den Ansiedlern einige sachverständige Berater zu geben, die ähnlich den jetzt ja fast überall angestellten und bewährten Wanderlehrern (ober Landwirtschafts-Inspectoren in Süddeutschland) mit Rath und That bei der Einrichtung und Bewirtschaftung ihrer Anwesen den Ansiedlern zur Seite stehen.

Um die Hebung der Rindviehzucht als eine sichere Quelle des Wohlstandes in den Ansiedlungen zu fördern, hatte die Ansiedlungs-Kommission bereits im Vorjahre ein Depot von Zuchtvieh im Kreise Witkowo errichtet; da sich diese Einrichtung, mit der eine ratenweise Abzahlung des Kaufpreises verbunden ist, gut bewährt, hat man im letzten Jahre zwei weitere Rindviehdepots in den Kreisen Jnin und Koschmin eingerichtet.

Aus diesen drei Depots sind bisher an Ansiedler 167 Rinder und junge Kühe im Werthe von 33 217 M. abgegeben worden; die vertragsmäßig festgesetzten Abzahlungen wurden im Allgemeinen von den Ansiedlern pünktlich geleistet.

Auch mit Obstbäumen wurden die Ansiedler versorgt, sie erhielten im Jahr 1894 2649 Äpfel-, 2092 Birnen-, 1061 Kirsch- und 1037 Pfäumenbäume, zum Gesamtkostenpreise von 6069 M.

25 Ansiedlerstellen von zusammen bisher begebenen 1664 Stellen sind im Vorjahr aus der ersten in die zweite Hand übergegangen; bei den meisten war der Sohn oder der Schwiegersohn des Vorbesizers der Nachfolger, jedenfalls ein Zeichen, daß es den Ansiedlern in der neuen Heimath gut gefällt und daß sie mit ihrer Stellung und Umgebung zufrieden sind.

Was schließlich die lehrjährige Ernte auf den Ansiedlungsgütern betrifft, so bezeichnet der Bericht dieselbe im allgemeinen als nicht befriedigend.

Die Sozialdemokraten auf dem Hohentwiel.

Am vergangenen Sonntag haben die „rothen Genossen“, wie angekündigt, auf dem historischen Hohentwiel bei Singen eine Versammlung abgehalten. Von den vorliegenden Berichten über den Verlauf desselben läßt sich die „Frl. Ztg.“, deren Berichterstatter offenbar großes Gefallen an dem Feste gefunden hat, folgendes schreiben:

Auf der berühmten historischen Festungsrinne Hohentwiel wurde heute das angekündigte sozialdemokratische Volksfest abgehalten, das trotz ziemlich unangünstiger Witterung von ca. 3000 „Genossen“ aus Baden, Württemberg und der Schweiz besucht war. Auch Angehörige anderer Parteien waren zahlreich anwesend. Auf dem Bahnhof Singen war ein starkes badische Polizeiaufgebot, mit dem Konstanzer Oberamtmann an der Spitze, vorhanden, aus dem Hohentwiel ein württembergisches Polizeiaufgebot, doch war diese Polizeimacht unnötig. Das Fest verlief ruhig, würdig und ordnungsgemäß. Den Mittelpunkt bildete die Festrede Bebel's, der an der Hand der tausendjährigen Geschichte des Hohentwiel die wichtigsten Wendepunkte in unserer Kultur- und Entwicklung seiner Jahrhunderte vor Augen führte und selbstverständlich darauf hinauslief, daß nur durch eine vollständige Umgestaltung der ganzen Gesellschaftsordnung die Gesellschaft von dem gegenwärtig auf ihr lastenden Joch, vom allmächtigen Kapitalismus, befreit werden könne. Die Bauern des Höhgau's, auf die das Fest zum Theil berechnet war, waren der Veranstaltung ferngeblieben.

Der „Bad. Beobachter“ weiß noch Nachstehendes hinzuzufügen:

Bei den Genossen fand Bebel's Rede stürmischen Beifall. Bauern dürfte er aber kaum gefangen haben, denn einmal waren wenig erschienen, und zweitens unterließ es Bebel, anzugeben, wie er den Bauern auszuweichen will. Von Konstanz, Tuttlingen und anderen umliegenden Städtchen waren auch viele neugierige Nichtsozialdemokraten erschienen, die Bebel einmal sehen und sprechen hören wollten. Viel bemerkt wurde unter diesen „Gästen“ der Oberamtmann v. Senger in Singen, der, wahrscheinlich in amtlicher Eigenschaft anwesend, die ganze Gesellschaft um Haupteslänge überragend auf dem Fest-

platz hin und her promenierte. Auf dem Bahnhof in Singen war badische und auf dem Hohentwiel württembergische Polizei in ziemlicher Anzahl aufgestellt, doch gab es keinerlei Anlaß zum Einschreiten. Zum Schluß ging die ganze Festgesellschaft in langem Zug mit wehenden roten Fahnen und einem uniformirten Musikcorps an der Spitze durch den Ort Singen, wo mehrere Extrazüge bereit standen, welche die Genossen wieder in ihre Heimath brachten.

Man sieht, die Berichte weichen nicht unwesentlich von einander ab. Soviel aber scheint festzustehen, daß Bebel's Auseinandersetzungen, die angeliche Beziehungen der sozialdemokratischen Lehre zu dem historischen Berge festzustellen suchten, unter den Hegauer Bauern wenig Anklang fanden. Ueberhaupt waren letztere nur in sehr geringer Anzahl vertreten. Es hat somit die ganze Versammlung eigentlich ihren Zweck verfehlt, denn auf die Bauern war sie gemünzt. Von anderer Seite wird noch hinzugefügt, daß ein ziemlich starker Regen die Bebel'sche Rede erheblich abkürzte.

Der Mittelstand.

Besonders in den letzten Jahren hat man in Deutschland vielfach Klage darüber vernommen, daß der sogenannte Mittelstand immer mehr im Schwinden begriffen sei. Mit Recht malte man auf Grund dieser Anschauung recht trübe Perspektiven in die Zukunft. Man sagt, wenn das Verschwinden des Mittelstandes so weiter gehe, ständen sich schließlich Großkapital und Arbeiter so unvermittelt gegenüber, daß an eine Ueberbrückung der zwischen Beiden liegenden Kluft gar nicht mehr zu denken sei. Solche Befürchtungen sind gewiß nicht unberechtigt und rechtfertigen vollumfänglich alle diejenigen Bestrebungen, welche auf die Hebung des Mittelstandes gerichtet sind. Auf der andern Seite aber ist es außerordentlich interessant, zu erfahren, daß die Statistik nicht überall das Schwinden des Mittelstandes konstatiert. So läßt sich die „Rdn. Ztg.“ aus Sachsen schreiben:

Auch die neueste statistische Veröffentlichung des Ministeriums des Innern über die Ergebnisse der Einkommenssteuer zur Einkommensteuer bestätigt in keiner Weise die Klagen über das Hinschwinden des Mittelstandes. Von 1884 bis 1894 stieg die Zahl der Personen, die mit einem Einkommen über 1600 bis 3300 M. eingeschätzt sind, von 70 822 auf 106 136; die wohlhabende Klasse mit Einkommen über 3300 bis 9600 M. umfaßte 1884 die Zahl von 28 382, im Jahre 1894 aber die Zahl von 41 890 Personen; die noch höheren Einkommensklassen wiesen 1884 zusammen 7274, im Jahre 1894 jedoch 11 301 Einzelschätze auf. Ein so starkes Wachstum der Personenzahl in den Klassen mit Einkommen von 1600 bis 9600 M., die nach dem obigen zusammen von 99 204 auf 148 026 Personen anstiegen, spricht doch wahrhaftig eher von allem andern als von einem Rückgang oder gar Hinschwinden des Mittelstandes. Und bei ihrer eignen starken Zunahme haben diese Mittelstandsklassen noch über 4000 Steuerzahler in die noch besser gestellten Klassen mit über 9600 Mark Einkommen aus ihrer Mitte aufsteigen lassen, denn die Zunahme der reichen Klassen an Kopfszahl der Einkommen läßt sich ja doch nur durch Zugang aus dem Mittelstand erklären. Auch wenn man den Procentzahn in Betracht zieht, den die einzelnen Einkommensklassen zu der Gesamtzahl der eingeschätzten Personen stellen, so findet man gleich günstige Ergebnisse. Von 1884 bis 1894 hat sich der procentuale Antheil den die mit einem Einkommen bis höchstens 800 M. eingeschätzte Klasse der Bevölkerung (die „Unbemittelten“) an der Gesamtzahl der eingeschätzten Personen hatten, von 74,89 auf 65,30 vermindert, dagegen hob sich der procentuale Antheil der Klassen mit über 800 bis 1600 M. Einkommen von 16,33 auf 24,02, der procentuale Antheil der Klassen mit über 1600 bis 3300 M. von 5,84 auf 7,12 und bei den Klassen von über 3300 bis 9600 M. von 2,34 auf 2,79, während die noch höheren („reichen“) Klassen von 0,80 auf 0,77 Prozent der Einschätzten stiegen. Da das Einschätzungsverfahren in Sachsen seit mehr als 20 Jahren im Gang ist, so lassen so große Steigerungen, wie sie in den obigen Zahlen zum Ausdruck kommen, sich nicht durch die Unsicherheit der früheren Einschätzungen erklären, sondern sie sprechen unzweifelhaft von einer Erstarkung des Mittelstandes und von der Zunahme des Wohlstandes in den mittleren Schichten der Bevölkerung. Die zu Wahlzwecken aufgebrauchte Fabel vom dem Hinsinken oder gar Verschwinden des Mittelstandes ist so geflüstert bisher ins Blaue hinein verbreitet worden, und zwar von Stellen aus, von denen ein großer Theil unserer Gebildeten sein Urtheil über Tagesfragen

bezieht, daß man bei sehr vielen, sonst wohlgefinnten Leuten eine Verbitterung über den Gang der Dinge in Deutschland erzielt und sie glücklich dahin gebracht hat, daß sie sich freiwillig vor den Dogen von „Mittelstandsrettern“ spannen, denen es um ihre eigene Rettung durch den Mittelstand vor allen Dingen zu thun ist.

Fürst Hohenlohe und Graf Soluchowsky.

Ueber die Zusammenkunft des Reichskanzlers und des Grafen Soluchowsky sind keine nähere Mittheilungen bekannt geworden und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß das Gespräch wird. Die Besprechungen trugen einen durchaus intimen Charakter und wenn sich auch von selbst versteht, daß politische Gegenstände dabei berührt worden sind, so handelte es sich doch bei diesem Besuche keineswegs um die Verabredung bestimmter Maßnahmen für gewisse politische Ereignisse. Es kann aber angenommen werden, daß die persönliche Begegnung der beiden Staatsmänner dazu beitragen wird, die Continuität in den Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu befestigen und zu stärken. Auf Sensationsnachrichten, falls sie auftauchen sollten, wird wenig Gewicht zu legen sein.

Ein neuer Fürst von Bulgarien in Sicht.

Es konnte nicht ausbleiben, daß man die Stellung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Folge der letzten Vorgänge für einigermaßen erschüttert ansah. Diese Ansicht scheint auch in der bulgarischen Hauptstadt immer mehr an Boden zu gewinnen. So hat, wie von dort gemeldet wird, des alten russischen Parteigängers Jantow Blatt „Soglasije“ für den Fall der Abdankung des Fürsten Ferdinand die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland aufgestellt. Georg habe Beweise seines zuverlässigen Charakters gegeben und seine Familienverbindungen könnten Bulgarien besonders nützlich sein. Die dynastische Frage wird von der bulgarischen Presse überhaupt immer lebhafter behandelt. Das liberale Organ Radoslawow weist auf die gleiche Lage im Juli 1886 hin und drückt sein Bedauern für den Fall aus, daß die dynastische Frage durch Ereignisse oder durch den Verzicht des Fürsten auf den Thron brennend würde. Radoslawow veröffentlicht einen Brief aus England, dem zufolge eine hochgestellte Persönlichkeit versichert, daß die Abdankung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien seinen Sohn, des Prinzen Boris, auch dann nicht von Rußland anerkannt werden würde, falls Boris vorher orthodox getauft würde. Von angeblich unterrichteter Seite verlautet jedoch, daß Fürst Ferdinand durchaus nicht daran denke, abzudanken. In Wien traf gestern früh aus Karlsbad vom Gefolge des Fürsten Ferdinand Kammerer Graf Bourboulon und Adjutant Oberstleutnant Stojanow ein, die im „Hotel Bristol“ wohnen, während der Fürst selber gradenwegs nach Schloß Eberstein gereist sein soll.

Personalknachrichten.

Ministerium des Innern. Ingeheilt wurde: Ziegler, Ludwig, charakteristischer Polizeiführer in Mannheim, unter gleichzeitiger Ernennung zum statmäßigen Polizei-Sergeanten der Kriminalpolizei dafelbst. — Ernannt wurde: Köllhofer, Franz Josef, Schu-

mann in Karlsruhe, zum statmäßigen Polizeiführer. — Verliehen wurde: Umhaue, Karl, Schumann in Karlsruhe, der Charakter als Polizeiführer. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Statmäßig angeheilt wurde: Köble, Franz Josef, Aktuar beim Amtsgericht Pforzheim. — Befördert wurde: Müller, Jakob, Aktuar beim Amtsgericht Stockach, zum Amtsgericht Pforzheim. — Zugewiesen wurde: Seiberlich, Albert, Aktuar, dem Amtsgericht Stockach. — Gestorben: Henn, Josef, Aktuar beim Amtsgericht Mülheim. Schulwesen. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Feigenbusch, Otto, Hilfslehrer in Malsch, A. Ettingen, wird Schullehrer dafelbst, Fröhlich, Konrad, Schullehrer, von Zimmern nach Deggendorf, A. Ueberlingen, Karzer, August, Unterlehrer, von Sippingen nach Böggingen, A. Meßkirch, Kober, Elma, Unterlehrerin, von Käferthal nach Sandhofen, A. Mannheim, Aderer, Friedrich, Schullehrer in Sippingen, A. Ueberlingen, wird Unterlehrer dafelbst. Springmann, Johann, Hilfslehrer in Nauheim, A. Engen, wird Schullehrer dafelbst. Stiefvater, Otto, Unterlehrer in Schuttern, als Schullehrer nach Rosthal, A. Neustadt, Stoll, Wilhelm, Hilfslehrer, von Rupploch nach Wuckenschopf, A. Rehl, Walter, Wilhelm, Hilfslehrer, von Königheim nach Waldhof, A. Mannheim, Wirth, Karl, Hilfslehrer in Strittberg, als Unterlehrer nach Schuttern, A. Bad.

Großh. Bad. Staatsbahnen.

Befördert die Eisenbahnassistenten: Hartlein, August, in Aglasterhausen, nach Bretten, Hamann, Wilhelm, in Weingarten, nach Triberg, Schulz, Ludwig, in Meßkirch, nach Wiesloch, Häfner, Joseph, in Osterburken, nach Leopoldshöhe; die Expeditionsgehilfen: Zeiffel, Heinrich, in Sasel, bei Zell t. W., Tittbrunn, Valentin, in Hirschhorn, nach Engers, Graf, Hermann, in Albern, nach Sasel, Kling, Karl, in Eberbach, nach Hirschhorn, Giesele, Adolf, in Donauwörth, nach Freiburg, Brehm, August, in Heidelberg, nach Offenburg, Spranz, Edmund, in Bretten, nach Weingarten, Berg, Georg, in Triberg, nach Rappena, Boffert, Wilhelm, in Mannheim, nach Appenweier, Gräber, Franz, in Emmendingen, nach Donauwörth, Brauch, Emil, in Krauchwies, nach Meßkirch; der Bureaugehilfe: Raab, Ferdinand, in Mannheim, nach Heidelberg. Gr. Steuerverwaltung.

In den Ruhestand versetzt: Sauer, Ludwig, Steuereinknehmer in Gernsbach, auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Verliehen: Hermann, Valentin, Steuerausgeber in Schwarzbach, die Auszeichnung für 15jährige Dienstzeit.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Befördert wurden: die Gendarmen: Schlegel, Friedrich, von Graben nach Wiesenthal, Nestel, Oskar, von Bahl nach Graben, Krieg, Karl, von Karlsruhe nach Bahl.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. August 1886.

Erinnerungen an den Deutsch-Französischen Krieg.

5. August.

Mannheim. Ueber die Erklärung Weissenburgs und des Geisberges fehlen noch Details. Die gefangenen Franzosen wurden über Mannheim via Rastatt nach Berlin weiter befördert. Unter den Gefangenen befinden sich ein General, etwa 15 Offiziere, auch 2 kathol. Geistliche und zwei Bauern. In der Nähe von Weissenburg sollen sich die Bayern mit Sensen an der Aktion beteiligt haben, bis sie durch preussische Fusaren niedergeworfen und zerprengt wurden. Der gefangene Divisionsgeneral Douay gilt für einen der bestgekauften Generale des französischen Heeres.

6. August.

Mannheim. Der erste glänzende Sieg ist ein Sieg von Nord- und Süddeutschen gemeinschaftlich. Bayern und Preußen

haben ihn errungen, wetteifernd mit einander in Tapferkeit und Ausdauer. Ihr Blut ist gemeinsam geflossen für die Ehre und Freiheit des gemeinsamen Vaterlandes. Möge sie eine gute Vorbedeutung sein für die Zukunft Deutschlands, diese Einmüthigkeit langer getrennter Stämme. Möge aus diesem Blute, wie aus dem, welches noch vergossen werden wird, die feste Einigung und Verbindung für alle Ewigkeit des Südens mit dem Norden erwachsen zum Heile und zum dauernden Frieden des großen deutschen Vaterlandes.

Aus einem Extrablatt der „Karlsruher Ztg.“ ersehen wir, daß bayerische Truppen den Kampf einleiteten. Früh Morgens um 4 rückte die Vorhut der dritten Armee, aus der bayerischen Division Graf Botmer bestehend, gegen Weissenburg vor, das durch Verschanzungen bedeutend besetzt war. Es gelang dieser Division, stürmend in Weissenburg einzubringen und dabei 300 Gefangene zu machen. Das Gefecht kam jedoch bald zum Stehen und wurde nun durch das heranrückende 5. preussische Corps kräftig aufgenommen. Es entspann sich demnach ein heftiger Kampf, da neue Verstärkungen des Feindes in's Treffen geführt wurden. Eine starke Kolonne des 11. Corps stürmte nun in die rechte Flanke des Feindes, der, von allen Seiten gedrängt, sich eiligst zurückzog und weit über Weissenburg verfolgt ward. Seine königliche Hoheit der Kronprinz wohnte einem Theil dieses wichtigen Gefechtes an, das zwar viele Opfer auf deutscher Seite kostete, aber auch bedeutende Erfolge aufzuweisen hat. Von deutscher Seite wurden 800 Gefangene gemacht, darunter viele Turlas und Juaven; ein Geschütz wurde von einem preussischen Jägerbataillon erobert; das Zeltlager eines feindlichen Fusarenregiments wurde erbeutet und es fielen noch viele Waffen in die Hände der Sieger. Der Verlust der preussischen und bayerischen Truppen wird vorläufig auf 600 Verwundete und Tode geschätzt. Der feindliche Verlust soll viel bedeutender sein, ist jedoch noch nicht genau zu bemessen. Die badische Division drang heute ziemlich weit in Feindesland vor, ohne jedoch auf ernstere Widerstand zu stoßen. Der Großherzog suchte heute Mittag die badischen Truppen in ihren Stellungen auf und wurde jubelnd von ihnen begrüßt. Bei einem Vorpostengefecht wurde ein badischer Dragoneroffizier leicht verwundet, sowie auch einige Pferde. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Mannheim. Während der offizielle Berliner Bericht als Ergebnis der Gefechte bei Weissenburg von 500 französischen Gefangenen sprach, bezeichnete der Münchner deren 800. Diese Verschiedenheit der Angaben hat sich aufgelöst. In der Nacht vom 4. auf den 5. August wurden die nach preussischen Festungen bestimmten französischen Gefangenen, ca. 500 Mann, hier durchgeführt, gestern Vormittag kamen die weiteren 300 Mann, die nach einer bairischen Festung dirigiert werden, hier durch. Gestern Abend sind etwas über 300 weitere Verwundete aus den Weissenburger Kämpfen, zum großen Theile aus Franzosen aller Waffengattungen bestehend, hier angekommen.

Beleuchtung der Rheinstraße. Nachdem seit einiger Zeit das Trottoir der Rheinstraße in bester Weise fertig gestellt worden, scheint auch die Beleuchtung derselben eine erfreuliche Aufbesserung erfahren zu sollen. Gestern Abend war nämlich ein Theil der Laternen mit Auer'schen Glühlichtbrennern versehen, welche eine Helle verbreiteten, die derjenigen des elektrischen Lichtes nahezu gleichkommt. Hoffentlich wird alsbald die ganze Straße in dieser musterhaften Weise beleuchtet.

Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises in Strassburg. Das Turnen wurde Montag fortgesetzt und erreichte gegen 12 Uhr sein Ende. Nachmittags fanden auf dem Festplatz verschiedene Turnspiele und Volksbelustigungen statt und war der Festplatz von Seiten der Bürgerschaft Strassburgs sehr besucht; namentlich war es Herr Bürgermeister Bad, der sich sehr für alle turnerischen Vorführungen interessirte. Abends fand zu Ehren der Turner ein Brillant-Festmahl und Beleuchtung der Ausstellungs-Anlagen statt, das sehr großen Beifall fand. Die Preis-Vertheilung wurde Abends 6 Uhr vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis. Im Einzel-Wettturnen errangen folgende Mannheimer Turner Preise: Den 8. Ludwig

Feuilleton.

Für Briefschreiber und solche, die es werden wollen, bietet sich jetzt in der schönen Reisezeit reicher Anlaß zur Bethätigung. Und allen Jenen, die ihre Bescheidenheit so weit treiben, daß sie mit ihren eigenen Gedanken wie die Weichen hübsch im Verborgenen bleiben, bietet Edwin Vornmann in Leipzig ein liebenswürdiges Hilfsbuch. Es nennt sich mit Recht „Allerlei Liebenswürdigkeiten“ und enthält in appetitlicher Ausstattung alle die Verse und Verschen, die der industriöse Dichter in Brief- und Kartenassettten einzelweife in die Welt hinausfliegen ließ. Vornmann hat sich selbst gesammelt und ist mit seinem Humor entschieden auf einer glücklicheren Bahn als mit seiner unglücklichen Schalepreatkritik. Der Dichter soll eben bei seinem Besten bleiben. . . Selbst von der härtesten Kritik wird Vornmann nicht vernichtet werden, wenn er meint:

Schwarz auf weiß im Postpapier liegt mein Denken hin zu Dir. Wie viel lieber thät' ich's kund Roth auf roth von Mund zu Mund. oder, wenn er einen Schreibbrief einleitet: Ja, endlich, endlich ist hier, Vor einem Bogen Briefpapier, Und suche bereits eine halbe Stunde Vergeblich nach einem Entschuldigungsgrunde. Für diejenigen, die kurz und gut sein wollen, ist das Motto: „In der Eile — Nur 'ne Zeile — Später mündlich — Alles gründlich“ wie geschaffen. Auch an der See macht Vornmann in Stimmung: Und wäre das Weltmeer ein riesiges Faß, Gefüllt mit der Tinte dießsagenden Faß; Wollt' ich Dir's beschreiben, wie gut ich Dir bin, Es reicht gewißlich zur Hälfte kaum hin! Am Besten freilich wachsen seine Verse in Leipzig: Soviel's Magdeburg gibt in Sachen Soviel Traud'n bei Köchmich wachsen, Soviel Wosen Seid'ig genest, Soviel Mal sei mir gegreut! Man mag die Rage fallen lassen, wie man will, sie kommt an ihre vier Beine. Den armen Schalepreater läßt der liebe Edwin selbst in den „Säch'schen Postkarten“ nicht aus. Denn also läßt er sich vernahmen: Bis mir nicht diese, theure Wesen, Reigt Du nur wenig hier zu lesen; Schon Schalebeare spricht, geklebtes Perze: Des Wiges Seele ist de Kärg.

Ein Mäurerer Vorkämpfer vor Gericht. Die „Münd. N. N.“ schreiben: Ein Vorkämpfer ist es, der heute als Angeklagter erscheint. Er hat noch keine Vorstrafe und fällt sich auch nicht recht heimlich im Irren der Frau Justitia. Die Anklage lautet auf Körperverletzung und groben Ungehörigkeit am 20. Juni in einer Gartenwirtschaft dahier. Richter: „Sind sind der Führer Quirin A. ? Sind Sie verheiratet?“ — Angeklagter: „Wie moans? Führer?“ So schauget a Führer aus! Mir lan a wengl höher drombt! Führer, sag' i! Verheiratet' lan mer ganz' bedeutend und ham a Wei' mit drei Frag'n!“ — Richter: „Ist der Unterschied zwischen Führer und Führer?“ — An-

geklagter: „Na, fell glaab i doch. So a Zeugl, zwoa Rösser wie Elephanten, a saubere Ladung mit 150 Zentner, a Schweinsblatzen voll Geld und mit'n Schriftlich'n mueßt aa umgeb'n lömna. Schaug a Mal so an' Sand-oder Ziegelftaanschawiner dagegen an! — Unseroaner hat halt lan Proj und gibt si' mit die Kleamern Leut' aa ab; aber aufswidt wenn mer wer'n — sah! da hat's was!“ — Richter: „Ich habe in meiner Praxis noch nie mit einem Führer zu thun gehabt und kann mir nicht erklären, wie ein solcher von einem bevorzugten Stand sprechen kann. Zur Sache also . . .“

Angeklagter: „Erlaubens, Herr Staatsanwalt! Sie moan halt, der Schänkelner und d' Kellnerin ihuans alloanzig, wenn S' im Keller sit'n und lassen Bahna de süß, sech's Raapl quatragn. Na! belei' net! Unseroaner is d' Hauptperson! Da is a Unterchied wie zwisch'n an Sabbadin und an Salzstöhler; mir ham 'a große W'chü. Da schang'n d' Wirth so dumm d'rein, wenn's Bier ausgeht und Unseroaner is' no' net 'sprecha.“ — Richter: „Also wie kam es, daß Sie am 20. Juni mit einem Kameraden fritten und rausten und ihn durch Faustschläge und Würfe verletzten?“

Angeklagter: „Den Kameraden ihuan's ma g'schüttl freidha — a Bierführer, a süntiger, kennt loan solchen Kameraden, der mit Weibkinder'n oder gar Wasserpringer unanand'fahet. Also am sein' Nachmittag kima i mit meiner Ladung an dd' betreffende Wirthschaft und find' a Menge Säsi mit Springler statt 'n Bier, weil dem Wirth's Bier ausgegangen war. Der Springlerführer draht recht auf und sag: „Hei! recht ausbleib'n löss'n mit dem Aktienbrod! die Leut' woll'n was freisch's. De' Bier liegt so drinn im Krueg, wie a todter Hund; lan Schaum, lan Kohlsäure, der reinste Odal; 's is' aa net zu wunden; dös W'ump wird ja kaum mehra falt, na' verkauf' si's schon als Sommer-Lagerbier, direkt von der Pfanne weg. In circa drei Jahr'n trinkt so loa Mensch meh'r dös Jauch'n.“ — Sehgens! i bin loan Redner net; aber wenn mi' Jemand an der Ehr' auf so a Art angreift, nacher kam i sad wer'n. Miserabler Wasserfrosch, hab i g'faat, mit dem W'föf wer'n ja d' Leut' Amphibien. Net um a Raak löß i mir so a Flaßch! Bismischeri in meine rind'schereenen Stiel' einaschütt'n, viel weniger in mein' Raag'n; dös brennt böcher ein. W' wunder's, daß sich b' Polstei net dreinlegt und die Mineralwasserpflücheri verbietet ihuet. A richtiger Leinka soll si' schämen, a leeres Wasser, dös nüt süß und nüt sauer is, in sich' nein' g'schütt'n, an Wein damit zu verderben oder gar no' a Geld dafür auszugeben. Manche denken, es die groß'n Herrn nach'macha; i sag' aber, die Wasserfroscheri is den Bettel-Leuten ihu'ad' reiß'. Was moans, daß der Springlermann ihuet? A frische halbe Bier hat er mir über'n Kopf g'schütt! D'raus erß hab i eadim g'faßt 'nexam in wengl quadruet, na hat er g'föhren: Raß aus oder es is' g'feit! Dann hab i eadim ausgelass'n.“ — Richter: „Aber wie ausgelassen!“ — Angekl.

„Natürlich' zur Thür' raus! Damit er loan Schaden mehr anrichten kamt! Soll i denn wart'n, bis er vielleicht 's Wasser ausabirg't?“ — Der als Zeuge vernommene Springlerführer konstatirte den bereits geschilderten Sachverhalt, nur seinen unfreiwilligen Ausfall beschrieb er etwas drastischer. „Schaung's, Herr Staatsanwalt!“ sagte er bei, „erst hat war i ganz' unger' Athem; wie i hab schreien lömna, da moan i die ganze Welt draht sich um mich alloanzig, glei' d'rauf bin i sammt mein' Stuhl, in den i mi' ein'g'halt'n hab, wie a Vogl durch's

Zimmer g'flog'n und im Hausflöz wieder auf festen Boden lenma. So zerschlag'n und laput bin i g'wen, daß i acht Täg wie g'ädert war. Unter solchen mitdernde Umständen kann Damer nit'n thuan, als schaug'n, daß er weiter kimm't; furt bin i! Meiner Vebtag geb i mich nimmer mit so an Quadrat-lackl ab! Der behandel't ja die richtigsten Leut' mit einer Wegverfung, wie ich's no' nie erlebt hab, und doch hab i gmoant, daß i der Schlechteste net wär. 's Messer jag'n is mir gar net eing'fall'n, was war denn bei so an Bursch'n mit an Messer ausge'richt; i glaub, da g'langt a Kanon nimmer.“

Der tapfere Bierführer besch' eifrigt seine jarten tellergroßen Händchen und auf die Frage, ob er noch etwas beizufügen habe, erwiderte: „Na, sunkt hat Koaner mehr was wollen; nacher hab i aa nit' meh'r beigefügt.“ — Der Angeklagte erhielt 10 M. Geldstrafe, die er sofort zu erlegen bereit war.

Die furchtbare That eines Wahnsinnigen, der seine Mutter ermordete, hat das kleine Dertchen St. Jean Regde bei Brest in jähren Schrecken gesezt. Das tragische Ereignis, das leicht hätte vermieden werden können, wenn nicht der Bürgermeister den Schilderungen der Familie über die Gefährlichkeit des Jeren allzu hartnäckig den Glauben verweigert hätte, trug sich folgendermaßen zu: Am Mittwoch, den 24. Juli ging die Tagelöhnerin Tretons von dem Bauernhof, wo sie arbeitete, nach Hause, um für die Abende das Mittagmahl zu bereiten. Sie ließ ihren verrückten Sohn Yan vorausgehen und einen Eimer Wasser holen. Der jüngere Sohn Corentin arbeitete beim Bauernhof, der Vater auf dem Felde. Yan holte Wasser und stellte den Eimer zum Herd. Die Mutter setzte sich auf einen niedrigen Schommel zum Herd und schälte Kartoffeln, wobei sie sich fast vorbeugte. Yan sah ihr eine Weile zu, dann ging er hinter sie, nahm von der Wand die Sichel, hielt sie fest in beiden Händen und holte zwei Mal zum Schläge aus. Der Kopf fiel nach vorne, hing aber noch an einem Lappen Fleisch, worauf Yan ihn bei den Haaren festhielt und mit der Sichel ganz durchschchnitt. Dabei verfuhr er so heftig, daß ihm der Kopf aus der Hand fiel und auf dem Boden fortrollte. Er hob ihn wieder auf und stellte ihn auf ein Bänchen gegenüber jenem, auf welchem der geköpfte Leichnam ihen geblieben war, während das Blut in großen Mengen aus der Schnittmunde quoll. Dann ging Yan mit der blutigen Sichel in der Hand auf den Bauernhof, um seinen jüngeren Bruder aufzufordern, die Genarmen zu holen, da er die Mutter getödtet habe. Corentin, der sich immer vor ihm fürchtete, lief nach Hause, warf einen Blick in die Küche, und da er die schreckliche Kunde bestätiget fand, eilte er zum Vater aufs Feld. Unter dessen wußt Yan seine Sichel am Brunnen. Er ließ sich aber dieselbe von den herbeigeholten Genarmen willig abnehmen. Dann folgte er dem Vater und den Genarmen ins Haus. Die Nachbarschaft war unterdessen benachrichtiget worden, und Alles drängte in die Küche. Dort sah am Herd noch immer aufrecht der geköpfte Leichnam, und die Augen des blutigen Kopfes starrten ihn an. Die Hand der Frau hielt noch das Messer, mit dem sie Kartoffel geköpft hatte. Die Schüssel war zur Hälfte voll Blut. Der Bursche gab nun genau an, wie er bei der That vorgegangen war. Er habe seit jughauen, damit die Mutter nicht lange leiden müsse. . . .

Canis (L.B.), den 4. Adam Stapf (L.B.), den 10. Karl Maier (L.B.), den 11. Franz Kühner (Turnerbund), den 15. Ferd. Blag (L.B.), den 22. Joseph Hofstetter (L.B.), den 28. Wilhelm Duffing (L.B.). Im Vereins-Bettturnen erhielten I. Preise: Turnverein Mannheim, Turnerbund Mannheim, Straßburg „Einigkeit“, Straßburg L.B., Karlsruhe Turn-Ges., Bruchsal L.B., Colmar L.B., Durlach L.B., Karlsruhe Turn-Ges., Pforzheim L.B., Pforzheim L.B., Birmafens M.L.B., Ludwigshafen L. u. Fußb.-Cl., Vahr L.B., Karlsruhe M.L.B., Colmar L.B., Brühlgen L.B., Freiburg L.B., Freiburg L.B., Geweiler L.B., Birmafens L.B., Kaiserslautern L.B. und Konstanz L.B. Morgen finden verschiedene Ausflüge in die Umgebung statt.

Unsere preisgekrönten Mannheimer Turner werden wahrscheinlich heute Dienstag Abend 8 Uhr von Straßburg zurückkehren und wird denselben ein festlicher Empfang bereitet werden.

Der Feuerwehr-Singchor hielt am Samstag sein diesjähriges Gartenfest im „Badner Hof“ ab. Der Garten war bis auf den letzten Nagel besetzt. Die Gesammtchöre gingen unter der erworbenen Leitung des Herrn Prius zu von Statten. Einige vortreffliche Couplets erfreuten sich des allgemeinen Beifalls und erregten große Heiterkeit, namentlich erwarben sich Fräulein Eiermann und die Kammeraden Weide, Ruffer und Licht große Anerkennung; ebenso die übrigen mitwirkenden Kameraden Dechant, Groß, Eiermann, Knäbel, Bahn und Mischler. Zum Schluß kamen lebende Bilder aus „Leiden und Freuden eines freiwilligen Feuerwehrmannes“ zur Aufführung, die sich ebenfalls der besten Aufnahme erfreuten. Ein darauf folgendes Ländchen hielt die zahlreichen Gäste bis zum Tagesanbruch munter beisammen. Der rührige Vorstand verdient allen Dank der Theilnehmer. Frau Hillebrand's Leistungen in Bezug auf Küche und Keller waren wie immer recht gute.

Der Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ veranstaltete vorgestern aus Anlaß seines 19. Stiftungsfestes eine Festlichkeit auf dem Plage vor seinem Bootshaus jenseits des Neckars. Die Festlichkeit drohte zwar durch den um die Mittagzeit niedergegangenen Regen gestört zu werden, doch kaum lächelte die Sonne wieder, als sich auch die Gäste der „Amicitia“ zahlreich auf dem Festplatze einfanden; auch hatten sich Sportsgenossen aus Straßburg, Heidelberg und Ludwigshafen eingefunden. Die Capelle Petermann hatte den musikalischen Theil des Festes übernommen und bald entwickelte sich ein reges Leben und Treiben auf dem Bootshausplaz; für Unterhaltung der Jugend hatte der Vorstand des Vereins in erster Linie Vorsorge getroffen, aber auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz, denn es waren zwei Glücksbuden, ein Schießstand und ein Karitätenkabinett aufgestellt; ebenso war ein Podium errichtet und Alt und Jung huldigte fleißig dem Tanz. Leider wurde das schöne Fest am Abend abermals durch Regen gestört und als derselbe nachgelassen, konnte man doch den Festplatz bengalisch beleuchten; ebenso wurde später ein Feuerwerk abgebrannt. Auf der Friedrichsbrücke hatte sich aus diesem Anlaß ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Das Fest erreichte erst gegen Mitternacht sein Ende, während die Vereinsmitglieder noch in den oberen Räumlichkeiten des Bootshauses längere Zeit in gemüthlicher Unterhaltung beisammen blieben.

Radfahrer-Commerz. Der am nächsten Freitag in den Räumen des Hoftheaters stattfindende Fest-Commerz verspricht recht großartig zu werden, zumal viele auswärtige Vereine ihre Theilnahme angemeldet haben. Die Ausschmückung und Dekoration wird einige Tage zur Beschäftigung des Publikums bestehen bleiben. Es gelangt neben Pilsener Bier noch Münchener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in München zum Ausschank, und machen wir noch auf das heutige Inzerat aufmerksam.

Das Variété-Theater im Saalbau erfreute sich auch gestern eines starken Besuches und hat die Erwartungen wieder erfüllt, welche der Programmwechsel in Aussicht stellte. Die neue Concertsängerin und Geigenvirtuosin Pauline Armanzy wurde mit Beifall begrüßt und zeigte sich in beiden Fällen ihrer Aufgabe gewachsen. Außer den Kraftproduktionen des Herrn Avello, den spöttigen Kalabu-Exerzizen und dem Humor des Herrn Felda, erregten aber die erstauhmlichen Leistungen der Geschwister Dorée in Extrachen von Gegenständen und Zahlen, sogar der Nummern beliebiger Fahr- u. Karten allgemeines Interesse, wie auch die Stärke der neugewagten Akrobatin, welche mit dem Geßir hängend die Schaukel hält für die Uebungen der Collegin u. f. w. Die Direction bietet voll und ganz was sie verspricht, immer Neues und nur Gutes.

Die Leiche des am Sonntag beim Baden im Neckar ertrunkenen 13jährigen Sohnes des Schneiders Nieding wurde gestern in der Nähe des Schlachthaus gelandet und nach dem Friedhofe verbracht.

Unfall. Heute früh wurde der Fuhrknecht Jakob Berger, welcher durch Ueberfahren schwere Quetschwunden am linken Unterschenkel erlitten, nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 7. Aug. Der jüngste Luftwirbel ist von Island nach der Nordsee gewandert und dürfte sich weiterhin in nordöstlicher Richtung fortpflanzen. Der Hochdruck über Rußland hat etwas zurückweichen müssen; dagegen hat der Hochdruck über Spanien und

Südfrankreich beträchtlich zugenommen und auch bei uns das Barometer zu raschem Steigen gebracht. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei mäßiger Temperatur fast ausnahmslos und vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Rows for 5. Aug. (Morg. 7, Mittg. 2, Abds. 9) and 6. Aug. (Morg. 7).

Höchste Temperatur den 5. August 18,6 ° Ciefste „ „ vom 5/8. August 13,0 °

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 4. Aug. Die akademisch gebildeten Lehrer Badens beschloßen auf ihrer diesjährigen Zusammenkunft, an den Fürsten Bismarck eine Glückwunschadresse zu richten. Der Text der Adresse wurde von zwei hiesigen Gymnasiallehrern entworfen; er zeichnet sich durch eine gediegene und kraftvolle Sprache, wie durch Wärme der Empfindung aus. Die Adresse ist jetzt in Druck und Einband fertig gestellt. Sie hat 428 Unterschriften erhalten. — An dem mit der hiesigen höheren Mädchenschule verbundenen Lehrerinnen-Seminar haben alle Zöglinge die Prüfung bestanden und zwar acht für Volksschulen, fünf für höhere Mädchenschulen. Außerdem bestanden noch zwei von auswärts überwiesene Kandidatinnen die Prüfung. — Nach der Thoma-Ausstellung haben wir in unserem Kunstverein jetzt eine Trübner-Ausstellung. Sie gewährt einen Ueberblick über das gesammte künstlerische Vermögen des hervorragenden, aus Heidelberg stammenden Meisters, und ist schon deshalb sehr interessant.

Heidelberg, 5. Aug. Der Stadtrath beantragte beim Bürgerausschuß die provisorische Errichtung einer neuen Klasse an unserer Realschule, menngleich er neuerdings bezweifeln muß, daß die Oberrealschulen schon in aller nächster Zeit die Berechtigungen erhalten werden, die sie seit einiger Zeit in Preußen genießen. Es ist ihm aber nicht zweifelhaft, daß der Widerstand gegen die Ertheilung der Berechtigungen von der sehr verschiedenen Volksstimmung gebrochen werden wird. Thatsächlich also werden wir hier vom nächsten Schuljahr ab eine Oberrealschule haben. Die achte Klasse wird sechs, die neunte zwei Schüler zählen, beide werden in einer Anzahl von Lehrstunden combinirt sein. Sehr stark werden die obersten Klassen wohl niemals besucht sein. Nur wirklich Lernbegierige werden der an einer Realschule viel größeren Versuchung nach der sechsten Klasse auszuweichen, widerstehen. Aber gerade dieses tüchtige Material verdient Berücksichtigung.

Neckargemünd, 5. August. Am gestrigen Sonntage wurde in Eisingen a. Elsenz eine Local-Gewerbe-Ausstellung eröffnet. Wir folgten einer liebenswürdigen Einladung und führten nach unserer Nachbarstadt, eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins mit mäßigen Erwartungen und recht kritisch gestimmt; aber wir wurden, um das vorweg zu sagen, eines besseren bald belehrt. Um 2 Uhr bewegte sich vom Bären aus durch die Hauptstraßen der reichbesagten Stadt unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle ein stattlicher Festzug zu dem Lokal, in welchem die Ausstellung Raum gefunden hat; der städtischen Turnhalle. Beim Eintritt in die Halle waren wir schon von dem Gesammtindruck aufs Angenehmste überrascht und die eingehende Besichtigung und Prüfung der ausgestellten Gegenstände setzte uns in freudiges Erstaunen. Wir müssen gestehen, wir hatten nicht erwartet, eine solche in allen Theilen gelungene Ausstellung, die aus einem engen lokalen Rahmen hervorgegangen ist, anzutreffen. Wir können daher den Besuch derselben nur warmstens empfehlen.

Radolzell, 4. Aug. Benämlich wird demnächst ein Stück der so lange erkösteten Bodenseegürtelbahn mit der Eröffnung der Bahnlinie Stahringen — Ueberlingen dem Verkehr übergeben. Hieran knüpft sich für die hiesige Stadt ein besonderes Nachspiel. Es hatte nämlich, wie die „Konst. Ztg.“ berichtet, Radolzell zu dem Bahnbau Stahringen — Ueberlingen im Jahre 1893 den Betrag von 15000 Mark genehmigt und daran die Bedingung geknüpft, daß die Linie von hier aus betrieben, das Jugspersonal hier stationirt und der Strecke der Name Radolzell — Ueberlingen beigelegt werde. Nachdem von diesen Punkten vorerst nur letzterer erfüllt werden konnte, so glaubte der Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 23. Juli, entgegen dem Vorschlage des Stadtrathes, die Auszahlung der Summe nicht bewilligen zu sollen und stimmte mit 22 von 40 abgegebenen Stimmen über die Frage mit „nein“ ab. In der heutigen Sitzung, bei der Herr Geh. Regierungsrath Jung auf Wunsch der Gr. Regierung

die Leitung der Berathung übernommen hatte, stand nun der gleiche Gegenstand nochmals auf der Tagesordnung. Anwesend waren 30 Mitglieder, somit die beschlußfähige Zahl. Herr Jung eröffnete die Versammlung und theilte mit, daß er den Beschluß der Sitzung vom 23. Juli dem Ministerium des Auswärtigen unterbreitet und die ablehnende Haltung des Ausschusses begründet habe, worauf ein Schreiben eingelaufen sei, demzufolge jetzt die Sachlage eine wesentlich andere geworden sei, und jeder, ohne sich an seiner Ehre etwas zu vergeben, einen andern Standpunkt einnehmen könne. Es sei nur zu bedauern, daß ein Theil der Mitglieder von vornherein in einem Schreiben es für unnöthig erachtet hätte, eine zweite Versammlung in der Angelegenheit zu veranstalten und eine nochmalige Abstimmung herbeizuführen, als ob sich bei veränderter Sachlage nicht auch die Anschauung ändern könnte. Nachdem nun Redner die Antwort des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten verlesen und besprochen hatte, empfiehlt derselbe auf's Wärmste die Bewilligung der Auszahlung, da nun kein Zweifel mehr bestehe, daß man den Wünschen der Stadt mit dem größten Wohlwollen entgegenkommen werde, sobald die Linie fortgesetzt und dadurch eine 2. Jugausrüstung nöthig falle, wodurch Stahringen eine Kopfstation zu Stodach und eine Durchgangsstation für Radolzell werde; auch werde das Jugspersonal in Radolzell stationirt werden. Die Ausschussmitglieder Wolf, Riedinger und Engelmann sprechen ebenfalls für den Antrag, während Ragenbach, vom eigentlichen Thema abweichend, die vielgerühmte alte Zeit preisend, die doch gewiß kein Mensch mehr ernstlich herbeiwünscht, gegen die Frage spricht. In der Abstimmung ergeben sich 29 ja und 1 nein und werden nun die 15000 Mk., die schon längst bereit liegen und deren Verabfolgung auf die Höhe der Umlage keinerlei Einfluß hat, da das Geld Sparrassenüberschüssen entnommen und bei Nichtauszahlung dem Reservefond zugewiesen werden müßte, an die Groß. Generaldirektion abgeliefert. Herr Geh. Regierungsrath dankte Namens des Ministeriums der Ausw. Angelegenheiten und Herr Bürgermeister Mattes im Namen der Stadt für das einmüthige Zusammengehen in einer für eine aufblühende Stadt immerhin nicht unbedeutenden Frage.

Todtnau, 4. August. Wie man hört, soll die Kölner Elektrizitätsgesellschaft Helios die Wasserkraft des Schönbächle von der Frau Oskar Wolf dahier um 70000 M. käuflich erworben haben, um zwischen Afersteg und Todtnau eine Anlage für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung herzustellen. Das Ganze wird einen Aufwand von ungefähr einer Million erfordern. Vor allem rechnet man auf den Anschluß der Todtnauer Fabriken, soweit diese nicht schon ihre eigenen elektrischen Beleuchtungsanlagen besitzen. Einige Schwierigkeit wird die Abfindung mit der Gasfabrik machen. Dieselbe, einer Schweizer Gesellschaft gehörig, hat mit der Stadt und den meisten Benutzern des Gases einen Vertrag, der noch auf etwa 10 Jahre gültig ist und den Anschluß an die elektrische Beleuchtung ausschließt. Erwähnt mag noch werden, daß auch die Firma J. Ziegler-Thoma sich mit dem Gedanken trug, eine große Anlage für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung zu machen, dann aber davon abstand, weil die Wasserkraft nicht konstant genug zu sein schien.

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten.

Dürkheim a. S., 5. Aug. Dem Jahresberichte der Gewerbe- und Handelsschule des Herrn S. Barmann entnehmen wir, daß besagte Anstalt im Jahre 1894/95 von 162 Schülern besucht war, welche von 8 stänbigen und 5 Hilfslehrern unterrichtet wurden. Der Konfession nach zählte die Anstalt 88 protestantische, 48 israelitische und 26 kathol. Schüler. Auch heuer waren ihr Zöglinge aus Frankreich, England und Amerika anvertraut. Die Schule gliedert sich in 6 Jahreskurse, welche denselben Unterrichtsstoff wie die hies. bayer. Realschulen zu bemächtigen haben. Das Pensionat des Anstaltsvorstehers war auch im Schuljahr 1894/95 fast quantitativ und der Jahresbericht bezeichnet die Einrichtungen desselben als musteraltig.

Worms, 5. Aug. Die am Samstag stattgehabte Vorgesprechung der Mitglieder des Fest-Ausschusses und der Vorstande über die diesjährige Begehung des Sedantages hat zu dem Beschlusse geführt, das Fest in der gewohnten Weise abzuhalten mit der alleinigen Modifikation, daß die Vorfeier, welche auf den Sonntag fällt, in die noch auf der Rieselfeld zur Verfügung stehende große Festhalle verlegt wird. Auch soll die Vorfeier statt am Abend sich in den Stunden von 4 bis 7 Uhr dortselbst abspielen, so daß es den Arbeitervereinen ermöglicht ist, rechtzeitig zur Gedächtnisfeier an den Gräbern der Befallenen wieder zu erscheinen und auch die Jugend theilnehmen kann.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 3. Aug. Der „Hungerkünstler“ Giovanni Succi hat ein dreißigtägiges Hungern in einem Pavillon der Ausstellung „Italien in Berlin“ begonnen. Succi hat sich seit etwa einem Jahrzeit verschiedentlich in vielen großen Städten gezeigt und von 80 bis 52 Tagen unter genauer Aufsicht den Leuten etwas vorgehungert. Dabei hat sich ihm seine „Kunst“ keineswegs als brodelb erwiesen, denn „umsonst“ hungert Succi nicht. Er ist ungefähr 40 Jahre alt etwas unter Mittelgröße, von kräftigem und sehnigem Wuchse. Sein Wesen ist lebhaft, fast unruhig und macht den Eindruck einiger Nervosität. In der selbstgewählten Fastenzeit genießt

nichts während seines Aufenthaltes auf Santa Clara in dem Verhältnisse der Schwestern zu einander klar geworden.

„Nein, das werde ich nicht thun. Fräulein Leonie, darin können Sie sich fest auf mich verlassen; Dona Margarita erfährt nichts. Aber ich hoffe, während meiner Abwesenheit werden Sie dann auch endlich dahin gelangen, mein Anerbieten mit günstigen Augen zu betrachten, ich hoffe das stark,“ fügte er betonend und ihr die Hand reichend, hinzu. „Also auf Wiedersehen, vorerst noch beim Abendbrot, es kam mir vor, als riefte man uns.“

Er blickte sie noch einmal lange an, als sie vor ihm stand in dem weißlichen Ankleid und das goldblonde Haupt mit dem feinen, zartrosigen Ankleid sich in der durchsichtigen, sonnenstimmenden Luft des Strandes abzeichnete; auf der weiten blauen Fläche die in purpurglänzendem Abendrotte glühte, flogen weiße Möven und weiterhin glitt ein kleines Schiff lautlos in die unbekannte goldige Ferne hinaus.

Als er gegangen und Leonie sich inmitten der Pracht einer großartigen Natur, im verklärten Glanz des Sonnenuntergangs, da alles umher von leuchtender Farbenglanz gefüllt war, allein befand, überkam sie ein großes, befreiendes Gefühl des Dankes; und als erkenne sie erst heute zum ersten Male deutlich die ganze Schönheit der Erde, so regte sich verheißungsvoll ein süßes Gefühl trauriger Lebenslust, die köstliche Sehnsucht nach etwas Herrlichen, das irgendwo verborgen ihrer wartete. Die Poësie der Stunde fand einen Widerhall in der empfindlichsten Mädchenstimm und hielt sie reich ihren Gang durch die bisher verflochtenen Worten dumpfen, gedrückten Zehlebens. Ihre Brust hob sich schneller — die Lüge verklärte sich zu seligen Lächeln, und strahlend, im Wohlwunssein ihres jungen Lebens, der Zukunft und ihrer Erfüllung aller heimlichen Hoffnungen, blickte Leonie nach oben.

Auf dem freien Plage vor der Foyenda herrschte bewegtes Leben, hochgedachte Maulthiere (Karren im Sande, der Treiber unterhielt sich mit den farbigen Kindern von Santa Clara, die beim Festhalten hielten, sie leben den Kameraden, der so lustige Geschichten von seinen Reisen mit dem geliebten Herrn Doktor zu erzählen mußte, ungern (schieden.

(Fortsetzung folgt.)

Santa Clara.

Roman von B. Nibel-Ahrens.

87

(Fortsetzung.)

(Redner verboten.)

Doktor Spangenberg stand endlich auf dem Punkte, Santa Clara, wo er nun zwei Monate verbrachte, am folgenden Tage zu verlassen; er beabsichtigte in Rio mit einem berühmten Kollegen zusammen zu treffen und hierfür war es die höchste Zeit, da er seine Abreise bis zur letzten Stunde verzögert hatte. Auch mußte jetzt auf dem Konsulat in Rio bald ein Brief von Henriette eintreffen, der hoffentlich die freiwillige Verzichtleistung ihrer Rechte, — um allen ferneren Unannehmlichkeiten vorzubeugen, — enthielt.

Als Leonie hinausgegangen war, im Garten Gonzaga's Anpflanzungen, für die er sich lebhaft interessirte, zu begreifen, folgte Theodor dem jungen Mädchen, weil ihm daran lag, vor seinem Fortgehen ein entscheidendes Wort zu erhalten, welches sich dahin von ihr zu erbitten sich noch keine Gelegenheit gefunden, da sie ängstlich jedes Alleinsein mit ihm vermieden hatte.

Sie sah den Doktor kommen und ahnte was bevorstand, doch auch Leonie war mit sich selbst im Klaren und ihr Entschluß stand fest.

Es kann Ihnen nicht entgangen sein, Fräulein Leonie, daß ich Sie ungeschützt zu sprechen wünsche,“ begann Doktor Spangenberg, sofort auf sein Ziel losstürzend, während er die Brillengläser mit dem Taschentuche putzte, aber standhaft sind Sie mir während all' der Zeit ausgewichen; nun reise ich morgen ab und möchte Sie deshalb bitten, mir Antwort auf die Frage zu geben, von der das Glück meiner Zukunft abhängt, — sind Sie dazu bereit?“

„Ja, Doktor Spangenberg,“ antwortete Leonie, indem sie die Ohrenfläche hinsetzte und den Weg zum Fluß an seiner Seite hinabschritt.

„Schön,“ bemerkte er in seinem selbstbewußten, selbstbewußten Tone, der ihn selbst in dieser Stunde nicht verließ, „schon vor

drei Wochen war an demselben Orte die Rede davon (zwischen uns; Fräulein Leonie, darf ich hoffen, Sie einst mein eigen zu nennen und diese Gemüthsheit mit mir fortnehmen zu dürfen?“

„Ich habe damals lange über ihre Worte nachgedacht,“ erwiderte Leonie, sich bemügend, ihre Abneigung gegen den Doktor nicht zu verrathen, in leiser, doch festem Tone, „und erkenne gewiß die Ehre an, welche sie mir mit solchem Vertrauen erweisen, — doch fürchten Sie mir nicht, Doktor Spangenberg, wenn ich Ihnen sagen muß, daß ich die betreffende Antwort nicht geben kann; ich bin zu jung, um die Bedeutung eines so wichtigen Schrittes zu verstehen, bitte, dringen Sie nicht weiter in mich.“

„Nun,“ meinte Doktor Theodor innerlich verkehrt, obgleich er es nicht merken lassen wollte, „das ist ja wenigstens kein unumstößliches Nein, es liegt mir fern, Sie quälen zu wollen, auf Ding will Weile haben; ich hatte mir die Sache freilich etwas anders vorgestellt, das leugne ich nicht. So, so, nun, ich will Ihnen etwas sagen, Fräulein Leonie, schieben wir die Entscheidung drei Monate hinaus, ich komme um jene Zeit noch einmal an Santa Clara vorbei und hole mit den Bescheid. Es ist auch vielleicht besser so, manches wird dann in meinen Verhältnissen vollständig geordnet sein, was jetzt noch störend zwischen uns liegt.“

„Ich danke Ihnen,“ äußerte Leonie mit von einem Abdruck befreit, erleichtert ausathmend, — war doch vor allem Zeit gewonnen, „ja, nach drei Monaten wird vielleicht manches anders sein, und noch um eins möchte ich wohl bitten, Herr Doktor.“

Sprechen Sie nur, mein liebes Kind, und ist es möglich, so soll Ihre Bitte erfüllt werden.“

„Marga ist sehr streng,“ entgegnete Leonie nach kurzem Kampfe peinlicher Ueberwindung unter heißen Erathen, „und wünscht, daß ich — die Ihre werde. Doktor Spangenberg, — ich vertraue mich Ihnen an und baue auf Ihre Ritterlichkeit einem künftigen Mädchen gegenüber; bitte, — geben Sie ihr den Grund des dreimonatlichen Hinausschiebens nicht als von mir ausgehend an.“

Er sagte ein wenig — und begriff, — war ihm doch gar

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Nr. 28524L.

Die Ernennung von Vertrauensmännern der Berufs-Genossenschaften betr.

Verzeichnis

der von Berufs-Genossenschaften, deren Wirksamkeit sich auf das Großherzogthum Baden erstreckt, aufgestellten Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter.

Nummer der amtl. Verzeichnisse.	Namen und Sitz der Berufs-Genossenschaft und der sich auf das Großherzogthum erstreckenden Sectionen.	Namen und Wohnsitz der	
		Vertrauensmänner.	Stellvertreter.
14.	Berufs-Genossenschaft der Musik-Instrumenten-Industrie in Leipzig, Section III in Stuttgart.	1. Bezirk. Baden: Südbich von Baden-Baden und Elzhausen. Bruder, Rich., Drechsel-Fabrikant (Gebr. Bruder) in Waldkirch. 2. Bezirk. Baden: Nördlich von Baden-Baden und Baden. Biegelin, Herm., Pianoforte-Fabrikant in Karlsruhe.	Beitler, W., Orchester-F. (K. Weite & Söhne) in Freiburg.
15.	Glasberufs-Gen. in Berlin, Section VI in Saarbrücken.	3. Bezirk. cc. und Bezirksamt Pforzheim. Böhlinger, Emil, in Ruffenhäusern, Oberamt Ludwigsburg. 5. Bezirk. Bezirksamt Mannheim. Reyer, Julius, in Waldhof bei Mannheim. 6. Bezirk. Bezirksamt Offenburg. Wittali, Otto, in Offenburg. 7. Bezirk. Bezirksamt Donaueschingen. Böhlinger, M. J., in Wolterdingen. 8. Bezirk. Bezirksamt Rastatt und übriges Baden. Reyer, Wilhelm, in Gaggenau.	Böhlinger, Herm., in Ruffenhäusern, Oberamt Ludwigsburg. Reuß, Paul, Waldhof bei Mannheim. Schell, Adolf, in Offenburg. Böhlinger, Friedrich, in Wolterdingen. Indefest.
16.	Töpfer- u. Berufs-Genossenschaft in Berlin, Sect. VIII in Saargemünd.	1. Bezirk. Umfaßt die Kreise Konstanz, Balingen, Waldshut, Freiburg und Bruchsal. Glay, Joh., Fabrikbesitzer in Balingen.	Dr. Lindhard, Direktor zu Schramberg bei Oberndorf (in Württemberg).
17.	Ziegel- u. Berufs-Genossenschaft in Berlin, Sect. XIII in Mannheim.	12. Bezirksämter Donaueschingen, Engen, Konstanz, Rehrich, Vullendorf, Stodach, Ueberlingen u. Balingen. Reif, G. in Singen Amt Konstanz. 13. Bezirksämter Bommers, Bruchsal, Rehrich, Balingen, St. Blasien, Stauten, Schönbühl, Schopfheim, Triberg, Waldshut. Salomon, Martin, Ziegelbesitzer in Dangenau, Amt Schopfheim. 14. Bezirksämter Breisach, Emmendingen, Eutenheim, Freiburg, Müllheim, Waldkirch. Kathias, Adolf, Vereinigte Ziegelwerke, Amt. Gey, in Freiburg i. Br. 15. Bezirksämter Rahl, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Buchholz, Jakob, in Firma Gebr. Buchholz in Waldsee. 16. Bezirksämter Breiten, Bruchsal, Eppingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Wiesloch. Red, Max, in Karlsruhe, Altpurzerstraße 27. 17. Bezirksämter Eiltingen, Rastatt, Baden, Bahl, Achern. Peter, Joz., in Dos, Amt Baden.	12. Bezirksämter Donaueschingen, Engen, Konstanz, Rehrich, Vullendorf, Stodach, Ueberlingen u. Balingen. Kaiser, Rich., in Balingen, A. Konstanz. 13. Bezirksämter Bommers, Bruchsal, Rehrich, Balingen, St. Blasien, Stauten, Schönbühl, Schopfheim, Triberg, Waldshut. Salomon, Martin, Ziegelbesitzer in Dangenau, Amt Schopfheim. 14. Bezirksämter Breisach, Emmendingen, Eutenheim, Freiburg, Müllheim, Waldkirch. Kathias, Adolf, Vereinigte Ziegelwerke, Amt. Gey, in Freiburg i. Br. 15. Bezirksämter Rahl, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Buchholz, Jakob, in Firma Gebr. Buchholz in Waldsee. 16. Bezirksämter Breiten, Bruchsal, Eppingen, Pforzheim, Karlsruhe, Durlach, Wiesloch. Red, Max, in Karlsruhe, Altpurzerstraße 27. 17. Bezirksämter Eiltingen, Rastatt, Baden, Bahl, Achern. Peter, Joz., in Dos, Amt Baden.
18.	Berufs-Genossenschaft der Gem. Ind. in Berlin, Sect. VI in Mannheim.	6. Bezirk. Umfassend den Gemeindebezirk Mannheim. Schleich, Theodor, bei G. R. Zimmer in Mannheim. 7. Bezirk. Umfassend den Kreis Mannheim mit Ausschluß des Gemeindebezirks Mannheim. Dr. Dubois, Fern., in Firma Müller & Dubois in Mannheim. 8. Bezirk. Umfassend die Kreise Rastatt, Heidelberg, Karlsruhe und Baden. Zwifert, Betriebsleiter der deutschen Metallpatronenfabrik in Grödingen bei Durlach. 9. Bezirk. Umfassend die Kreise Offenburg, Freiburg, Balingen, Bruchsal, Waldshut, Konstanz. Dr. Richter in Freiburg i. Br.	Dr. Lindborn in Mannheim. Dr. Rohlfed, Hans, in Rheinheim bei Mannheim. Dr. Hoffmann, Th., in Rheinheim bei Mannheim. Kärmann, W., in Balingen.
19.	Berufs-Genossenschaft der Gew. u. Wasserwerke in Berlin, Sect. VIII in Karlsruhe.	IV. Bezirk. Bezirksämter: Südl. Hälfte einchl. Mühl, Engen, Konstanz, Rehrich, Vullendorf, Stodach, Ueberlingen, Triberg, Donaueschingen, Balingen, Bommers, Balingen, St. Blasien, Waldshut, Breisach, Emmendingen, Eutenheim, Freiburg, Rehrich, Stauten, Waldkirch, Bruchsal, Müllheim, Schönbühl, Schopfheim, Rehrich, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Wolfach, Achern, Bahl, Schnell, Direktor in Freiburg i. Br. V. Bezirk. Bezirksämter: Nördl. Hälfte Baden. Rastatt, Breiten, Bruchsal, Durlach, Eiltingen, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Schwetzingen, Weinheim, Eppingen, Heidelberg, Sinsheim, Wiesloch, Adelsheim, Rastatt, Ludwigsburg, Buchen, Oberkirch, Wertheim.	18. Bezirksamt Mannheim. Schäfer, Rudw., Ziegelbesitzer in Rheinheim bei Mannheim. 19. Bezirksamt Schwetzingen. Ober, Alb., in Firma Gebr. Ober in Brühl, Amt Schwetzingen. 20. Bezirksämter Heidelberg, Müllheim, Adelsheim, Buchen, Oberkirch, Rastatt, Sinsheim, Ludwigsburg, Wertheim. Kall, Aug., in Firma Kühner & Cie. in Heidelberg, Amt Heidelberg.
22.	Süddeutsche Textil-Berufs-Genossenschaft in Augsburg, Section IV in Freiburg i. Br.	1. Kemter Vullendorf, Ueberlingen, Rehrich, Stodach und Konstanz. Trechtler, Alfred, Fabrikant in Singen. 2. Kemter Engen, Donaueschingen, Balingen, Rehrich und Triberg. Reys, Otto, Fabrikant in Rehrich. 3. Kemter Bommers, Waldshut, St. Blasien und Balingen. J. Herberich-Bruntz, Fabrikant in Balingen. 4. Amt Schönbühl. Schmitt, Joh., Fabrikdirektor in Zell i. W. 5. Schopfheim. Derosé, Hans, Fabrikant in Wehr. 6. Amt Bruchsal. Großmann, Moriz, Fabrikant in Bruchsal. 7. Kemter Müllheim, Stauten, Freiburg, Breisach, Waldkirch, Emmendingen, Eutenheim. Großhust, Louis jr., Fabrikant in Stauten.	1. Kemter Lahr, Wolfach, Offenburg, Rehrich, Oberkirch, Achern, Bahl. Schmitt, Heinrich, Fabrikdirektor in Offenburg. 2. Kemter Baden, Rastatt, Eiltingen, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Breiten, Bruchsal, Eppingen, Durlach, Rehrich, Fabrikdirektor in Eiltingen. 10. Kemter Wiesloch, Sinsheim, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim, Heidelberg, Oberkirch, Rastatt, Adelsheim, Buchen, Wertheim, Ludwigsburg, Sinsheim. Indefest. Der 7. Bezirk umfaßt das Rheintal nördlich bis u. einchl. des Bezirksamts Balingen und das Rheintal. Reys, Stähelin, Frh. in Basel. Der 9. Bezirk umfaßt Baden nördlich von Balingen und das Großherzogthum Baden. Widert, Jul., in Waldkirch.

Nummer des amtl. Verzeichnisses.	Namen und Sitz der Berufs-Genossenschaft und der sich auf das Großherzogthum erstreckenden Sectionen.	Namen und Wohnsitz der Vertrauensmänner.	Stellvertreter.
22.	Süddeutsche Textil-Berufs-Genossenschaft in Augsburg, Section IV in Freiburg i. Br.	8. Kemter Lahr, Wolfach, Offenburg, Rehrich, Oberkirch, Achern, Bahl. Schmitt, Heinrich, Fabrikdirektor in Offenburg. 9. Kemter Baden, Rastatt, Eiltingen, Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Breiten, Bruchsal, Eppingen, Durlach, Rehrich, Fabrikdirektor in Eiltingen. 10. Kemter Wiesloch, Sinsheim, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim, Heidelberg, Oberkirch, Rastatt, Adelsheim, Buchen, Wertheim, Ludwigsburg, Sinsheim. Indefest.	Rüller, Reinb., Fabrikant in Hornberg. Wachter, Karl, Fabrikant in Eiltingen. Indefest. Friz, W., in Balingen. Görnung, L., in Lichtenau.

Mannheim, den 5. August 1895. Groß-Bezirksamt Dr. Schmid.

Sekundmachung.
Kothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.
(212) Nr. 291971. Nachdem der Kothlauf unter den Schweinen bestanden des Jakob Brauch in Redarau erfolgt ist, werden die unterm 8. Juli v. J. Nr. 290901 verkündigten Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben. 70090
Mannheim, 3. August 1895.
Groß-Bezirksamt: Kapfberger.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 7. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleih Q 4, 5 hier 2 Sekretäre 1 ovaler Spiegel in Goldrahmen, 1 ovaler Tisch, 1 Confol, 1 Stogere, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 großer einthüriger Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Wandspiegel, 1 Spiegel, 1 Aufschlagstuhl, 1 Kleiderhänder, 1 Weichschürchen, 1 Regulator, 1 Teppich, 5 Bilder, 1 Hausapotheke, 7 Stühle, 1 Feder, 1 Tisch, 1 Bierseiwice, 1 Lozletenpiegel, 1 Lehnstuhl, 2 Kleiderhalter, 1 Schreibtisch, 1 Handnähmaschine, 1 Nachttisch, 1 große Lagerkiste und 1 Schreibpult gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, den 5. August 1895. Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Sekundmachung.
Die Teilnehmer an der am 1. August dem Betreib übergebenen Stadterntproben- u. Einrichtung in Rastatt können in Bescheid treten mit den Teilnehmern an den gleichartigen Einrichtungen in Karlsruhe, Durlach, Eiltingen, Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim und Pforzheim. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten beträgt:
a) zwischen Rastatt und Karlsruhe, Durlach, Eiltingen und Baden-Baden 50 Pfg.;
b) zwischen Rastatt und Bruchsal, Heidelberg, Mannheim und Pforzheim 1 M. 70094
Karlruhe (Bad.) 3. August 1895.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector zu Vertretung: Hennemann.

Erbeinweisung.
No. 14555. Die Witwe des Fabrikanten Wilhelm Ernst Cöwanger, Karoline Hedwig Eugenie geb. Rahmer von Ludenau, hat um die Einsetzung in die Gewalt des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. 6973
Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.
Mannheim, den 1. August 1895.
Der Gerichtsvollzieher: Groß, Amtsgerichts.

Arbeits-Vergebung.
Für Renovierung der Concordienkirche in Mannheim sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden: 69627
1) Die Ländere- und Malerarbeiten in 2 getrennten Loses.
2) Die Cement- und Terrazzoarbeiten.
Pläne und Arbeitsverzeichnisse sind im Bureau des Architekten Max Wülffing, T. 6 No. 27 einzusehen und letztere gegen Ertrag der Umbrückkosten erhältlich.
Die Eröffnung der Angebote, welche ebendasselbst abgegeben werden müssen, erfolgt in der Concordienkirche am Samstag, den 10. August, Vormittags 10 Uhr in Gegenwart etwa erschienenen Bieter.
Die Wahl unter allen Bewerbern bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Mannheim, 1. August 1895.
Evangel. Kirchengemeinderath: Rudhaber.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleih Q 4 No. 5 1 weißer Kleiderhänger, 1 Kommode, 1 Wandspiegel, 1 Nachttisch, 1 Kleiderhänder, 1 Nachttisch ohne Marmorplatte, 1 Kanapee, 1 Handnähmaschine, 2 Kleiderhalter, 1 ovaler Tisch, 1 vieredriger Tisch, 1 Blumenstiel, 2 Paar weiße Vorhänge, 1 Handtuch, 1 Winterüberzieher, 1 Goldbroche, 5 Schraubenschlüssel, 1 Bohrer, 16 Stück Eisen u. Holzbohrer und noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 70109
Mannheim, 6. August 1895.
Schubmacher, Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Auholz-Versteigerung.
Die Gr. Bezirksforsterei Mannheim versteigert am 70028
Mittwoch, den 14. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr auf ihrem Verwaltersamter in Mannheim B 5, 15 mit Borgriff bis 1. April 1896 die nachverzeichneten im Domänenwalde „Käferholzerwald“ anfolgende Kaupenfräse zum Einschlag kommenden Verleimungshölzer auf dem Stod:
1) aus Abth. 1 u. 3 ungefähr 2000 Fmtr. Stabenhölzer, Länge mindestens 4 Mtr., geringster Durchmesser 8 Cm.; 2) aus Abth. 1, 4 ungefähr 2000 Fmtr. 100jähriger Stämme, u. Saubohl, Saubohl und Schenkbühlweiden geeignet. Die Aufbereitung geschieht auf Kosten der Forstforster. Die Vertriebschläge sind 2 Rmtr. von der Eisenbahnstation Waldhof und 3 Rmtr. vom Hochhafen entfernt. Das Holz wird von dem Waldhüter Herrn in Sandhofen vorgelesen.

Erwählige Versteigerung.
Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Q 4, 5 hier auf tragweise öffentlich gegen Baarzahlung:
Verschiedene Damenkragen, Reglige, Hauben, Rämme, Auslagenkästen; ferner im Austrage des A. Fußes hier
5000 Cigaretten.
Mannheim 5. August 1895.
Brauninger, Gerichtsvollzieher.

Nachhilfeinstunden
in sämtlichen Gymnasial- und Realschularten ertheilt gründlich ein stud. Jur. 70054
Offerten bittet man unter K. No. 70055 in der Expedition des Blattes abzugeben.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden im Pfandleih Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung versteigert:
3 Kleiderhänger, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Wandregal, 1 großer Spiegel, 26 Frankfurter und 25 Elzhausen-Lothringer Verdemarkt-Louis; Rechnung 25. Sept. bezw. 15. Nov. d. J.
Mannheim 5. August 1895.
Brauninger, Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 7. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandleih Q 4, 5: 1 Droschke, 1 Kuchentisch, 1 Wandregal, 1 großer Spiegel, 60 Kinderhändchen, 270 Stück Damenstühle u. sonst Versteigertes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, den 6. August 1895. Ebner, 70092
Gerichtsvollzieher.

Strickarbeiten
aller Art 61311
werden rasch u. billig ausgeführt
L. Schäfer
Maschinenfriderei, J 2, 7, III.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe und unvergessliche Gattin
Fran Philippine Keller geb. Häuber
im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 70104
Heidenheim, den 5. August 1895.
J. Keller, Steueremittnehmer a. D.
Die Beerdigung findet Mittwoch, 7. August, Nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Bruder und Schwager 70080
J. B. Wiedenborn
nach längerem Leiden, heute Vormittags 11 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die Beerdigung findet Dienstag Abend 7/6 Uhr vom Trauerhause Q 3, 3 aus statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die trauernden Kinder.
Mannheim, den 5. August 1895.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unter Kamerad Herr 70103
Johann Baptist Wiedenborn,
Ahrbarunternehmer,
welcher den Heiligtum von 1866 im I. Bad. Leib-Regiment, Reg. untergebracht hat, in heute Vormittags 11 Uhr nach kurzem Krankenlager gestorben.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. August, Nachmittags 1/6 Uhr vom Sterbehause Q 3, 3 aus statt.
Der Verein sammelt sich 1/2 Stunde vorher bei Herrn Kamerad Bauer, O 3, 4 (Kaiser Friedhof).
Zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrentage dieses trauen Kameraden erwünscht.
Mannheim, den 5. August 1895.

10.000 Mark
als 2 Doppeldecks auf gutem Zinsfußes Geschäft gesucht. 69442
Küblers in Verlag.
Kodifik. 2. Arbeiterin, sucht Stellung in Keller oder Laden. Küblers in Verlag. 69739

Wasserleitungs-Arbeiten.
Die Gemeinde Sulzbach, Amt Weinheim verpachtet im Submissionswege die Herstellung von etwa 20 Hausleitungen zum Anschlusse an die bestehende Wasserleitung, mit allen Lieferungen und Arbeiten. Angebote hierauf sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Hausleitungen“ längstens bis Freitag, den 16. August 1895, Vormittags 10 Uhr beim Gemeinderathe einzureichen, von wo die Angebotsformulare bezogen werden können. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf.
Sulzbach, den 5. August 1895.
Gemeinderath:
Hartmann. Schmitt.

Jagdverpachtung.
Mittwoch, 4. September 1895
Nachmittags 4 Uhr findet im Rathhause dahier die Verpachtung der Jagd auf die Gemarkung der Jagd auf die Zeit vom 2. Februar 1896 bis 1. Februar 1902 statt. Die Fische umfasst 435 ha. Inbegriffen sind Jagdgebiete zur Verfertigung einzuweisen, fügen wir bei, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses oder eines bezirksamtlichen Zeugnisses befinden, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt zur Einsicht der Beteiligten im Rathhause offen. Hohenhausen, 3. August 1895.
Gemeinderath
Schr. 69997
Dassauer.

Turn-Verein Mannheim.
Die in Straßburg preisgekrönten Turner treffen heute Abend 8^{1/2} am Hauptbahnhof ein und werden von uns herzlichst empfangen. Hierauf im „Badner Hof“
Bankett.
Wir laden unsere verehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlich ein.
70112 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.



Mittwoch, 7. August 1895
Abend-Ausfahrt nach Ladenburg (Krone).
Abfahrt Abends 8 Uhr von der Friedrichsbrücke.
Um zahlreiche Theilnahme bitten
70024 Der Fahrwart.

Rannheimer Sängerkreis.
Heute Abend 7^{1/2} Uhr Probe. 69833

Heiraths-Gesuch.
Ein Beamter, Mitte der 20er, wünscht mit einem bürgerlichen Fräulein, dessen Charakter, am liebsten vom Lande, mit Vermögen nicht unter 10,000 R. behufs späterer Berechtigung in Correspondenz zu treten.
Nur ernstgemeinte Offerten unter Anschlag der Photographie an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 70079 erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. 70079

Heirath.
Ein Herr, möglichst Angeheilter, mit fester Existenz hätte Gelegenheit, sich mit einer hübsch erzogenen, soliden Dame zu verheirathen. Off. unter Nr. 70042 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 70046

Patent- u. techn. Bureau von F. Siebened
in Mannheim, L. 11, 20a
ertheilt Auskunft und übernimmt Aufstellungen in allen Patent- und Musterrechungsangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billiger Berechnung. 51974

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim. 69830

Rheinische Creditbank in Mannheim.
Vollgezahltes Aktienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.
Wir kaufen und verkaufen Effekten aller Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Coupons und nehmen Werthpapiere in Verwahrung (bezw. in Kassenschrank-Anlage, Safe) und Verwaltung. 69844

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.
Für die zuletzt erschienenen Romane
Der Romaneiner Kunstreiterin, Die Soldatierin, Freiwillig arm

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beanprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

10. August
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 10. August in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Empfehle:
la. gewaschene u. gefiebte Rußkohlen,
la. südkreischen Ofenbrand,
la. Anthracit-Rußkohlen,
Stein- u. Braunkohlen-
Brikets
beste Marke.
la. Ruhr-Gascoaks,
la. Ruhr-Kleincoaks,
la. Anthracit-Rußkohlen III
(sogenannte Kaffeebohnen) für Füll- und irische Oefen.
Bündelholz
frei ans Haus geliefert, zu den billigsten Preisen, bei nur prima Qualitäten.

Johann Felix Kremer
Telefon 452.
H 10, 25.

Jedem Inserenten
rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenschätzungen zu verlangen, da wir zuverlässig und billig Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
Zuletzt Zusammen-Expedition.
Mannheim, E 5, 1, part
Teleph.-Anschl. 499.

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadt. Verhöre. Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Electrotechnischer Monteur, Feilenhauer, Feilenreißer, Gärtner, Buchbinder, Schneider, Maler, Anstreicher, Sattler f. Geschirr, Mobelrestorier, Schneider, Bau- und Modelldreher, Metallarbeiter, Spengler, Metallarbeiter, Wagner auf Rad, u. Gestellbau, Zimmermann.
Schrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Friseur, Goldarbeiter, Kaufmann, Schlosser, Schreiner, Spengler.
Landwirthschaftl. Arbeiter.
Weibliche Dienstboten.
Dienstmädchen bürgerl. Kochen, Hausarb., Spalmdädchen f. Wirthschaft, Köchin, Reinerin f. Bierwirthschaft.
Stellen suchen:
Bäcker, Goldarbeiter, Kernmacher, Kupfer-, Maschinen-, Feiler, Tapezier.
Hausdiener, Fabrikarbeiter, Erbarbeiter.
Haushälterin, Büglerin, Zimmermädchen, Schenkdamen, Kaufmännchen, Monatsfrauen, Wäscherinnen.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 70108

Entlaufen
Entlaufen eine graue Katze mit rothem Halsband. Zurückbringen gegen gute Belohnung nach K 2, 15, 1 Tr. 70048

Verloren
Eine goldene Kette mit Herz- und Kränze verl. Gegen gute Belohnung abzugeben. 69991
L 12, 4a, 3. Stod.

Ankauf
Ein zweirädriger Schnappfarren
Schnappfarren
Sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis befördert unter Nr. 69989 die Exped. ds. Bl.

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft
H. Neß, S 1, 9b.
Beere Plätzen kauft 69836
L. Herzmann, E 2, 12.

Alte Zahngelisse
kaufe heute Dienstag bis Abends 6 Uhr
Gasthaus J. W. Pamm am Markt. 70064 E. Rosenthal.

Verkauf
Ein stöck. Wohnhaus mit Thoreinfahrt, großem Keller, Seitenbau und Hinterhaus. Nähe des Hafens, gut rentirend, äußerst billig zu verkaufen. Offert. u. H. S. Nr. 69984 an die Exped. ds. Bl.

Haus, neubau, mit Magazin (oder Werkstatt), für jedes Geschäft geeignet, 1 R. 30000 (rentirt 4 R. 40000) unter leichtest. Bedingungen zu verkaufen. 69886
Näheres Adam Boffert, T 5, 2.
Eine sehr gute Säckerei zu verkaufen. 69912
Offerten unter No. 69912 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine größere Scheuer mit Hof (auch als Magazin) in der Stadt zu verkaufen. Offert. unter Nr. 69968 im Verlag abzugeben. 69968
Pianino, fast noch neu, wegen Mangel an Platz, preiswerth zu verkaufen. 69614
Vogelhandlung Kullmeyer, T 2, 22.

Weinfässer
neu u. gebraucht, in allen Größen billig zu verkaufen. 70101
U 8, 17, 3. Stod.

Pianino
gebr., mit schönem Ton, billig zu verkaufen. M 4, 9. 69971
Eine Concertzither billig zu verkaufen. 69923
T 2, 22, 2. Stod.

Kaffee-Brenner
(50 Pfund haltend)
gebraucht, billig abzugeben
B 4, 14. 69488

Eine vollständige Spezerieladen-Einrichtung billig zu verkaufen. 68739
Zu erfragen in der Expedition.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Sports zu verkaufen: 70080
Ein Herren- u. ein Damenrad, in 2 Min. in Bier-Rad zu verwandeln, sehr leicht laufend, äußerst praktisch. Näheres im Verlag.

Mahagoni-Möbel,
Tisch, Servirtisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u. Spielstisch, Alles mit Schnitzerei und gut erhalten, billig zu verk. 69607
O 7, 9, 2. St.

2 Wirthsheide, gebraucht, gut hergerichtet, unter Garantie zu verkaufen. B 4, 14. 69936
La. württemb. 68792

See-Gras
billigt bei Joh. Viehhofer. K 1, 7, Dreitelstraße.
Unter Porzellan-Ofen billig zu verkaufen. 69180
P 5, 15, 1. Stod.

Ein fast neuer, starker Drehstuhl mit Reize wird billig abgegeben. 69906
Widwidshafen, Bismarckstr. 89.
Eineschlafzimmer-einrichtung (Nußbaum) zu verkaufen. Neugewickelt. H 4, 14. 69734
Gebrauchter guterhaltener Herd zu verk. P 4, 9. 69905

Zu verkaufen einige fein dreifache, kurz u. langhaarige Fühnerhunde, 2-3jährig, so wie ein Jahre. Stichelhaar, sehr billig, zu 60 Rl., kämlich gute Koponiere. 68910
Kgl. Förster Cuna, Gölzental, Post Otterberg, Pflanz.

Kleiner Hund, 1 Jahr alt,
zu verk. R 4, 13, 2. St. 70046
Ein grauer u. zwei grüne, gut sprechende u. lernende junge Papagei zu verkaufen. 70039
Wirthschaft J. Wafferturm, Q 7, 18/19.

Stellen finden
Acquisiteur.
Eine stadtkundige Persönlichkeit, welche großen Bekanntheit besitzt, zum probationsweisen Verkauf von Kohlen gesucht.
Offerten unter No. 70027 an die Expedition ds. Blattes.
Ein tüchtiger, solider Kolporteur wird bei einem festen Wochenlohn u. guter Provision baldigt gesucht.
Offerten direct erbeten Anton Otto's Buchhandlung, Neustadt a. d. Gaardt. 69931

Tüchtige Arbeiter
werden bei hohem Verdienst gesucht von der
69873
Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld.

Tüchtiger Feuerschmied
gesucht. Näh. in d. Exped. 70111

Möbelschreiner,
tüchtige, sofort gesucht. 70098
Scharf & Saut, C 4, 4.
Schuhmacher a. Sohl. u. Fiedel. J. Schacherer, O 3, 11. 70041
Ein junges Mädchen findet in einer hiesigen Fabrik Stellung als
69909

Comptoiristin.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter U. 61901b an Haasenstein & Vogler N.-G., Mannheim zu richten.

Modes.
Tüchtige Verkäuferin, welche die Branche kennt, gesucht. Offert. unter Nr. 70105 an die Exped.

Geübte Näherinnen
sofort gesucht. 70102
Säckefabrik M 7, 25.
Per sofort eine tüchtige
Ladnerin
gesucht. 69910
Jean Reinhardt, S 1, 8.

Lehrmädchen.
Für ein hiesiges Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft mit einem braves Mädchen aus guter Familie zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 69824 an die Expedition ds. Bl.
Lehrmädchen f. Kleidermachen gef. Näh. Q 3, 2/3, 2. St. 69643
Mädchen für Kleiderarbeiten tagelohngem. Näh. in Verlag. 61228

Dienstmädchen mit gut. Zeugnisse, das bürgerlich kochen kann und Wasche zu Kindern hat, sofort gesucht. 69909
C 8, 6, II.

Zill. Herrschaften erhalten feine solide und brave Dienstboten jeden Art. Näh. Stellensermittlungsbureau, S 2, 2, 2. St. 70025
Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 70075
M 4, 10, 2. Stod.

Stellen suchen
Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.
Bauzeichner,
jüngerer, sucht Stellung als Zeichner oder Aufseher. Eintritt sofort. Gest. Off. u. Nr. 69969 an die Exped. ds. Bl. erbeten.
Zuverläss. alt. Kaufmann mit Sprachkenntnissen empfiehlt sich für kaufm. Verrichtungen, schriftl. Arbeiten, auch für Vertrauenspost. Näh. u. E 62009b an Haasenstein & Vogler N.-G., Mannheim erb. 70000

Tücht. erfahrener Kaufmann
sucht gegen Fixum die Vertretung einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik. Offert. unt. Nr. 70021 an die Exped. d. Blattes.
Gute bürgerl. Köchin, die auch Hausarbeit versteht, sucht Stelle in gutem Hause. 70018
Sofardt, S 1, 11.

Junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch Parquet. 68907
K 4, 25, Hinterh., 4. Stod.
Tüchtige Büglerin nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. N 3, 10, 4 St. 69900

Ulmer Dogge,
einjährig, schönes Thier, sehr billig zu verkaufen. 70056
Näheres in der Expedition.

Ein gebild. Frä. best. Familie, im Labengeschäft erfahren, sucht dergl. Stellung. 70060
Näheres im Verlag.

Lehrling
In einem ersten Materialwaaren-Großhandlungshaus ist per August eine
69859
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Gest. Offerten unter No. 69859 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Expeditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893
Eine hiesige Großhandlung sucht einen
69445

Lehrling,
Sohn guter Familie mit Berechtigung z. Einj.-Freim. Eintritt, sofort oder später. Off. unt. Nr. 69445 an die Expedition ds. Bl.
Für unser Colonialwaaren-Detail-Geschäft per sofort ein Lehrling gesucht.
Gebrüder Zipperer, O 6, 2, 4. 69573

Ein mit guten Schulzeugnissen versehener, gebildeter jung. Mann, kann bis Oktober in ein hiesiges Handlungshaus, als
Lehrling
eintreten. 69894
Wo, sagt die Expedition.

Lehrling
mit schöner Handschrift, guten Schulkenntnissen pr. sofort gegen Vergütung gesucht. 70029
Max Mayer-Lerna, C 4, 18.

Miethgesuche
Kleine Parterre-Wohnung für Buchalienhandlung geeignet, zu miethen gef. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69230 an die Exped. ds. Bl.
Für ein kleines Beschäft. und Modewaaren-Geschäft ein Lehrling gesucht aus guter Familie. Offerten an die Expedition ds. Blattes unt. Nr. 69894.

Ein möbliertes Zimmer mit Frühstück per 1. September in den Quadranten D 1-D 3 oder O 2-O 4 (Planseite) von einem Herrn gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter A. B. Nr. 70077 an die Expedition ds. Bl.
Ein anst. Heulein sucht per sof. ein einf. möbl. Zim. zu miethen. N F 3, 10, part 70091

Magazine
C 7, 12 Magazin u. Comptoir zu verm. per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 69767
H 8, 15 Stallung mit Feuer-raum mit od. ohne Wohnung zu verm. 70084
K 3, 7 helle Werkstätte od. Magazin zu v. 70087

Grosse Räume
hell, nebst Bureau, Magazin, Packstube etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. l. Septbr. oder später zu vermiothen. Näheres Q 6, 10 1/2, 2. Stod. 69901

Kühler Lagerraum
billig zu vermiothen. 68587
Kochlatter & Anierem, J 8, 22
Schöner Weinkeller
zu vermiothen. 69068
Näheres D 7, 16, 3. Stod.

Läden
C 1, 16 Schaufenster großer Laden zu vermiothen. 69447
Näheres O 1, 16, parterre.
D 6, 6 Spezerie u. Bismarckliedgeschäft zu verm. 69918
D 6, 78 Comptoir mit Schlafz. event. mit Lagerraum zu verm. 69712

E 3, 1 Laden, auch für Bureau passen, sofort billig zu verm. event. mit Wohnung. 68480
L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn- u. Lagerraum, auch als Bureau zu v. Näh. 3. Stod. 70054

Q 2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St. Vorderhaus. 68109
R 7, 30 1 od. 2 Souverainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiothen. 68904

Laden
in bester Lage der Kunststraße mit 2 großen Schaufenstern pr. sofort zu verm. Näh. im Verlag. 69867
Kunststraße. Kleiner Laden zu vermiothen. 68339
Näheres N 3, 7/8, Rennsch.
Geräum. Laden mit Wohn- zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67867

Ein gutgehendes u. rentables Spegerei-Geschäft per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erl. in der Exped. 70088

Zu vermieten
in der Schwelmerstraße ein nachweislich gutgehendes Spegerei-Geschäft mit Wohnung sofort oder später. Näheres in der Expedition. 68744

Ladenlokal,
sehr hell und geräumig, mit kleinem Magazin, in bester Geschäftslage der Stadt, zu Details- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. 68449
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

Karlsruhe.
In bester Lage der Kaiserstraße per Okt. ein sehr schöner Laden mit 2 gr. Schaufenstern, 2-3 Wohn- od. Magazin, worin seit 3 Jahren ein Cigarren- mit best. Erfolg betriebene wurde, sich zu jed. anderen Geschäft eignet, zu verm. Off. an G. v. Daube & Cie., Mannheim. 69956

Zu vermieten
A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. 3. Stod. 69062

A 3, 8 2. u. 3. Stod, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermieten. Näheres 68473
o 7, 15, Comptoir im Hof.

A 6, 10 4. St. gegenüber dem Stadtpart, 6 gr. Zimmer, Badestimmer, Küche, Spielzimmer nebst Zubehör, aufs eleganteste ausgestattet, per Aug. Sept. preiswert zu verm. 69001

B 2, 7 der mittlere Stod, 6 Zim., Küche, Kellerraum und großem Kellerraum zu vermieten. 67849

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. 3. v. 67751

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpart, 3 Stod, 6 Zimmer, Balkon, Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. 69588

B 7, 10 4. Stod zu v. Näh. Nagel, Centralbahnhof. 69964

C 1, 8 4. St., kleine Wohn. zu verm. Zu erfragen im Conditorladen. 69118

C 1, 15 2 Zim. und Küche zu vermieten. 69593

O 4, 14 der ganze 2. Stod, 5-7 Zim., Küche, großer Keller, Manfarden etc. ganz oder geteilt per 1. Sept. oder später zu vermieten. Näh. dafelst. part. 69960

C 8, 6 2. St., 2 Zim. zu vermieten. Näh. Bart. Berber. 69688

D 3, 4 1 Etage hoch, abgegl. (Schloß) Wohnung, 5 Zim., Magd., Küche, Was- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten. Näh. D 2, 14, Velocipedladen. 70073

D 5, 14 3. St., 3 Zim., Nilon u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. 69946

D 5, 15 Neugahausl, 2. u. 3. Stod sofort beziehb. zu vermieten. 69428

D 6, 78 4. St. 3 Zim. Küche u. Zub. zu v. 68782

D 7, 20 Wohn. 3. u. 7. 3. u. Küche u. v. R. 2. St. 69318

E 1, 8 3. Stod, 3-4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 69632

E 1, 14 5 Zimmer u. 1/2 Zubeh. zu verm. 68461

E 3, 1 Pflanzen, 2 Stod (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern nebst 2 Kellerräumen und Keller. Näheres bei Herrn M. Berger, E 3, 17, im Laden. 69856

E 5, 6 2 Vorderz. Zimmer zu verm. 69594

F 2 ein 3. Stod, 4 Zim., Küche u. Zub. (Nr. 600) sofort oder später zu verm. 68689

F 3, 7 3. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute 3. v. 68447

F 6, 15 II. Wohn. an ein. seine Frau 3. v. 69876

F 7, 26 (Mingstr.) hochpart. Vorderz. Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten. Zu erfragen im Comptoir im Hof. 68296

G 3, 15,
unt. Stod, 4 schöne Zimmer mit Zubehör per October zu vermieten. 70061

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zimmern, Küche und Zubeh. sofort billig zu verm. Näheres 2. Stod. 68850

G 7, 12 2 St., 2 Zim. u. 2 Küche zu verm. Näh. im Laden. 68781

G 7, 17b Luisenring, 4. Stod, Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche u. Keller. Näheres bei Metz. Bankhardt im Hause. 69857

Neubau.
G 7, 31 2 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 69389

G 8, 13 2. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort bezieh. zu verm. 67771

G 8, 21 3 Zim. und Küche zu verm. 69732

H 2, 12 2 St., 4 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 69881

H 4, 1 gr. Zim. u. v. Zu erst. 3. St. 69349

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Manfarden und zwei Abteilungen Keller zu verm. Hof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 69388

H 7, 25 parterre, Seitenb., 2 Zim. zu v. 69829

H 8, 15 ein Zim., Küche u. Keller sof. od. spät. zu vermieten. 70038

H 8, 22/23 4 schöne Wohn. u. Küche u. Zubeh. pr. sofort oder 15. August zu verm. 70070

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Kellerraum u. Zubeh. per 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stod. 67628

H 9, 3 3. St., 2 Zim. und Küche zu v. 69765

H 9, 21 2. Stod, 5 Zimmer, Badestimmer, Küche u. allem Zubeh. pr. Sept. zu v. Näh. parterre. 69766

H 10, 1 2 Z. Küche u. Zub. bis 1. Sept. zu v. 69322

H 10, 7 3 Zim. u. Küche zu verm. 69658

H 10, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 69852

H 10, 26 hochpart. 4 Zim. u. Küche zu v. 69826

J 7, 10 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. 69537

K 1, 6 Breite Straße, Part., nebst Zubeh. pr. 1. October zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 69898

K 2, 20 2. St., 5 Zim. u. Balkon, Küche u. allem Zubeh. bis 1. Okt. event. früh. zu v. Näh. part. 69299

K 2, 25 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 70076

K 2, 29 Seitenbau, schöne Wohn. 2 Zim. u. Küche, zu v. Näh. o. s. 10. 69950

K 3, 8 2 schöne Gartenwohnungen an ruhige Leute zu vermieten. 69741

K 3, 8 3. Stod, schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näheres parterre dafelst. oder T 6, 19, 3. Stod. 69740

K 3, 17 Hb. 2. St., belle freimbl. Wohn. 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute sof. zu verm. 69322

K 3, 20 Part. Wohn. 5 Zim. u. Küche mit od. ohne II. Magazin, auch als Comptoir zu benutzen. u. v. Näh. 2. St. 68870

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, zu vermieten. Näh. Part. 69693

K 4, 25 Wehrens II. Wohn. u. 1 einzelnes Zimmer zu vermieten. 69935

K 9, 13 Luisenring, schöner 3. Stod, 5 Zimmer, Küche u. Küche pr. sof. zu verm. Näh. zu erfragen 1. Stod überm Hof. 68448

L 11, 28 2. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 67821

L 14, 2 Wohnung, 5 Zim., Badestimmer samt all. Zubeh. sofort zu verm. 69719

Wohnung zu vermieten
L 14, 10b am Kaiserring
3 Treppen hoch, bestehend in 6 Zimmern nebst Badestimmer und allem sonstigem Zubeh. Zu beziehen im Monat October. Einzufragen täglich von 10-12 Uhr. Näh. G 8, 29. 69469

N 1, 8 2. Stod, 6-7 Zimmer, Badestimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. October zu verm. 69100

N 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. October zu verm. 68830

N 4, 22 3. St., schöne Eck- u. Zubeh. per 1. October zu verm. Ebenfalls 2 Part. Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 4, 17 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu v. 69189

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubeh. per October zu verm. 68633

P 4, 8 2. St., Edmohn, 4 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 69211

P 4, 9 Hb., kleine Wohnung zu verm. 68638

P 6, 5 Part. Wohn. oder 2. Stod, ganz od. geth. zu v. Zu erst. 2. Stod. 69943

P 7, 19 Heidelb. Straße, 2. St. 7 Zimmer, Badestimmer u. l. w. zu vermieten. Näheres im phot. Kleiner Mann-Ratter. 69449

Q 2, 6 2. St., Wohnung von 4 Z. u. Küche zu v. 69321

Q 2, 13 2. Stod, 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 68132

Q 4, 3 der 2. Stod zu vermieten. 68608

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermieten. 69983

Q 4, 21 schöner 3. Stod, 5 Zim. nebst Zubeh. bis Sept. billig zu verm. 69117

Q 5, 15 2. Stod, 3 Zim. u. Küche zu v. 69841

Q 7, 3a abgegl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. Zu erst. 2. Stod. 69421

R 1, 15 4. Stod, eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., 2 Manf. u. Zubeh. v. 1. October 3. verm. 69810

S 1, 4 2. St. Die von Herrn Dr. Reichenthal benutzten Räume sind auf 15. Sept. d. 3. zu verm. 70095

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubeh. sof. zu v. 69228

S 4, 12 1 Zim., Küche sofort zu verm. 69577

S 6, 5, Friedrichsring, eine elegante Wohnung, IV. Stod, 7 Zim., Küche, Bad, Spielzimmer, Manf. u. Kellerräume per 1. October zu vermieten. Näheres parterre dafelst. 67778

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. abgegl., bis 1. September zu verm. 69744

T 6, 14 1 gr. Zim. mit Küche u. v. Näh. 3. St. 69117

U 1, 1c Breitestr., schöner 3. Stod, 3 Zim., Küche und Keller sofort zu verm. Näh. Conditorladen. 69725

U 1, 6 Breitestr., 2. Stod, 6 Zim., 1/2 Balkon, 4 Zim., Küche, Manf. u. Zubeh. auf 1. October zu verm. Näh. Bäckerei. 69911

U 1, 9, Breitstraße, schöner 3. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 69858

U 1, 18 16. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. 2. Stod. 70008

U 5, 3 2. St., eine sch. Wohn. 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 69957

U 6, 3 2. Stod, bestehend aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 67806

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen je 7 Zimmer, Küche, Badest., Magd., etc., fern im Souverain Bureau u. Lagerräumlichkeiten etc. per sofort zu verm. 67859

U 6, 26 part. 3 Zim. Küche u. Zub. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 69906

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebenfalls ein leeres Manfardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stod vorn. 67828

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgegl. Wohn., das. auch 1 Magazin od. 1 weibl. Zim. 3. v. Näh. part. 67753

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 68635
Trautweinstr. Nr. 8-10. Schwepingerstr. rechts.

Kaufhaus.
Wohnung zu vermieten.
Die Wohnung im 2. Stod unserer Hauses, Kaufhaus N 1, 1, bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitstraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche Badecabinet, 2 Mädchenzimmer etc. ist bis 1. Oct. d. 3. anderweitig zu vermieten. Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Kerze, Anwälte, eine Bank od. Versicherungsanstalt. Jährlicher Mietpreis M. 2400.—
Nähere Auskunft ertheilen die Eigentümer:
Joh. M. Ciolina, C 3, 9.
Albert Ciolina, N 1, 1.

Im Villenviertel ein leeres Zimmer preiswürdig sofort oder später zu vermieten. 69050
Näheres im Verlag.

Amerikanerstraße 15, gr. Zim. mit Küche und Glasabf. zu vermieten. 60589

Sedenheimerstr. Nr. 50, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Manf. zu verm. 69729

Fatterfallstr. 9, 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 69764

Contardstraße 15a, 3. Stod, Zim. u. Küche zu verm. 68736

Röhres 1, 12, 14, 2. Stod.
Schöne neu hergerichtete Part. Wohnung, 6 Zimmer mit Zubeh. Garten an Haus, sofort zu verm. Dieselbe ist auch zu Bureau sehr geeignet. Näh. G 7, 7. 69057

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stod.

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. U 4, 11, 2. Stod. 67496

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchenbier, 15. Querstraße 21. 63637

Kleine Wallstraße Nr. 7, schöne Part. Wohnung, 4 Zim., Küche nebst großer Keller, Badest. zu vermieten. 69916

Näh. Kaiserstr. Nr. 8, part.
Villenviertel, nahe der Hauptstraße, ist ein elegant ausgestatteter erster Stod mit 7 Zimmern, Badestimmer u. l. w. für M. 2000 per 1. October zu vermieten durch 69555 Emil Klein, T 1, 3.

Zwei Wohnungen im 4. Stod, bestehend aus je 2 Zim. mit Küche und Kellerraum in der Nähe des Hauptbahnhofes preisw. p. 1. Oct. zu verm. Näh. im Verlag. 69007

Fatterfallstraße 9, 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. part. 70075

Kaiserstr. eleg. 2. Stod, 5 Zim. u. Zubeh. wegen Wegzugs sof. od. spät. zu v. Näh. o. s. 29. 70040

13. Querstr. Nr. 17 (Redarg.), eine Wohnung zu v. 70043

Kaiserstr. Nr. 26, 4. St., 2 Zim., Küche mit Zubeh. auf 1. Sept. oder Okt. 3. v. 69961

Heidelberg.
In nächster Nähe des Bahnhofes ist auf 1. October die III. Etage von 7 großen, theils parquettierten gut eingerichteten Zimmern, Bad und Garderobe etc. für 1800 Mk. zu verm. Freie Aussicht auf Schloß und Neckar.
Näheres Obsthalle Thomaes, C 3, 12/14. 69871

Möbl. Zimmer
B 2, 2 feine möbl. Wohn. u. Schlafz. 3. v. 69938

B 2, 7 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. sofort an 1 anständ. Herrn zu v. 70044

B 5, 6 schön möbl. Part. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 69816

C 3, 19 Part. hübsch möbl. Wohn. u. Schlafz. mit sep. Eing. 3. v. 69878

C 4, 12 1 Zr., eleg. möbl. Wohn. und Schlafz. Zimmer an f. Herrn 3. v. 69733

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermieten. 65106

C 7, 15 hochpart. 2 möbl. Zim. mit Ausb. auf den Park zu v. 67633

D 3, 11 4 möbl. Wohn. u. Schlafz. im 1. oder 2. Herr. (auch getheilt), bill. zu v. 69959

D 4, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 69115

D 7, 19 ein großes schön möbl. Part. Zimmer sofort billig zu vermieten. 69915

E 1, 8 3. St., 1 möbl. Zim. u. v. Näh. part. 69631

E 2, 7 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 69929

E 3, 3 1 Zr., ein gut möbl. Wohn. u. Schlafz. zu verm. 69951

E 3, 8 2 Zr., 2 schön möbl. Zim. sof. 3. v. 69171

F 3, 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69115

F 4, 15 (Mingstr.) ein schön möbl. Part. Zimmer, in anst. Klaffen sofort zu vermieten. 70080

F 5, 15 möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 69220

F 8, 2 3 Zr., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 69153

F 8, 10 3 Zr., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang u. od. ohne Pension 70099

G 5, 24, 3. St., möbl. Zim., a. d. Str. gef., per sof. 3. v. 69775

G 7, 1c 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. R. part. 69648

G 7, 4 4. St., einf. möbl. Zim. bill. 3. v. 69538

G 7, 12 1 schön möbl. Part. 2 Zim. 3. v. 70074

G 8, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. 3. v. 69863

G 8, 14 3. St., Seitenb., ein möbl. Zim. an anst. ja. Mann mit oder ohne Pension zu vermieten. 69924

H 7, 12 part., 1 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 69972

H 7, 17b 3. St., großes sehr schön möbl. Zim. mit od. ohne Caffee t. v. 70038

J 3, 30 part., möbl. Zim. zu verm. 69319

K 1, 15 2 Zr. h., 1 möbl. Zimmer mit Kost für 1 Lehrling zu bill. Preise zu verm. Auch können noch einige junge Kaufleute an einem guten Mittags- u. Abendlich teilnehmen. 70081

K 3, 7 hübsch möbl. Part. Zim. zu v. 69582

K 3, 18 2. St., gut möbl. Zim. an 2 Herren 3. v. 69727

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 69604

L 4, 14 gut möbl. Part. Zimmer, sof. 3. v. 69907

L 6, 1 schön möbl. Part. Zim. mit sep. Eingang an 1 Herrn oder anst. Präd. sofort zu verm. 69870

L 6, 4 ein gut möbl. Zim. 1 Treppe hoch, sofort zu vermieten. 69717

L 11, 29b 3 St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 69906

L 14, 2 gut möbl. Part. Zimmer, sof. zu v. 69720

L 14, 3 part., 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu v. Näh. part. 69318

L 14, 5a 1 elegant möbl. Zim., sofort zu vermieten. 69451

M 1, 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer event. mit Wohnz. auch die Straße abg. zu verm. 70107

M 4, 11 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zim. u. Wohn- u. Schlafz. Zimmer per 1. oder 15. Aug. zu verm. 69189

M 5, 1 3 Zr. h., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69

Gentner's Mortein



mit Schutzmarke
"Krautler"
fabrikt
von
Carl
Gentner
in
Göppingen
ist das
beste
Mittel, Un-
geziefer
jeder Art auszu-
rotten. Flie-
gen, Schnaken, Schwaben,
Russen, Wanzen, Flöhe,
Ameisen, Vogelmilben, Holz-
würmer etc. tödlich. "Mortein"
sofort u. ist wirksamer als
alle anderen Mittel, da das
keinste Mortein - Staub-
teilchen die Kraft hat, jedes
Insekt zu vernichten.
Staubbüchsen (Mortein in
Staubbüchsen kann ohne
Spritze zerstäubt werden) à
20, 30 u. 50 Pfg., Gläser 1.
30 u. 60 Pfg., Bentele à 10 u.
20 Pfg., sowie Spritzen à 35
u. 50 Pfg. sind zu haben:
in Mannheim: Louis Lochert,
R 1, 1, J. G. Volz, N 4, 22,
Franz Hess, Trautourstr.,
Seb. Berret, Mittelstrasse,
Hch. Jalm, Querstrasse,
Th. Kempf, S. H. Schmidt,
Jacob Bechtel, Schwetzinger-
str., J. Schmidt, Schwetzinger-
str., Fr. Keller, Schwetzinger-
str., Val. Römer, Wilh.
Bauder, T 4, 1, R. A. Kohler
Wwe., J 3, 16, Wilh.
Jäger, H 5, 17, Fr. Maier,
Carl Wörter, Trautourstr.
12a, Hch. Strohl, O 4, 13.
Vertreter für Mannheim
und Umgegend: Chr. Moder,
D 2, 1.



**Unübertrefflich
Abfüllschlauch**
ist der von uns erfundene, durch D. N. P. geschützte
für Wein, Bier, Oel, Spirituosen etc.
Derselbe entspricht den vom Bezirksamt
gegebenen Vorschriften, funktioniert vorzüglich,
vermeidet das Anziehen mit dem Munde und
mouffirt nicht.
Die Leichtigkeit des Abfüllens wird noch
feiner durch die jetzt existierenden Apparate nur
annähernd erreicht.
Preis M. 4.50 per Stück. 65745

Hill & Müller,
Kunstkstraße N 3, 11. Telephon 576.
Niederverläufer Rabatt.

Möbel-Lager

Möbel, neu und gebraucht, in
bestem Zustande zu staunend bil-
ligen Preisen. Vorkühn, Bett-
von 55 M. an. Schränke, Sit-
möbel, Nähmaschinen, Geschirre,
versch. Geschäftseinrichtungen bei
J. Pollatschek, J 2, 7.

Zur Morgenröthe, S 6, 9
Jeden Tag frisch gebadene
Fische, reine Weine, aus-
gezeichnetes Bier. 69674
J. Martin, Restaurateur.



Feinste Best-Reiten:
Extra fein
(Champagner Cuvée)
Kaiserblume
Blaue Marke.
von
Gebrüder
Hoehl
in Getzenheim
Kgl. Bayer. und Kgl.
Sächs. Hoflieferanten.
Schaumwein-
Kellerer.
Vertreter:
J. W. Frey,
O 1, 17, Mannheim.

la. Rothwein,

eigenes Gewächs, anerkannte
Qualität, gut ausgebaut, kräf-
tig, frei ev. Nüchternsäure.
Rein gewöhnl. Dünner mit Ital.
verschüttelter Portug., - auf
Bunsch mit Garantie, billig pr.
Pfr. 50-80 Pfg. od. d. Flasche
von 60 Pfg. an; nur an Prima
Kunden, bei Private - wenn
möglich um dauernd zu bedienen
- direkt im Kleinen abzugeben
gehört. Proben i. Versendung.
Erste Anträge erbeten Post-
lagernd R. W. Dürkheim
(Pfalz). 69012

Neues Sauerkraut
Essig- u. Salzgurken,
Rein ausgelassenes
Butterschmalz
per Pfd. M. 1.30. 69774
von Schilling'sche
Verwaltung
E 3, 13 - P 5, 1 - L 12, 7b.

Neues Sauerkraut.
H 7, 2 u. auf dem Markt bei
Frau Hoppner. 69901

Butter 69758
vorzügliche Waare, pr. Pfd. 80 Pfg.
Bestellungen nehmen tagl. zwischen
12-1 Uhr entgeg. Abgabe nicht
unter 5 Pfd. Nds. H 10, 7, 4, St. Ns.

Clavierunterricht
wird gründlich erteilt. Näheres
69603 M 2, 13, 2. St.

Ein Schüler der oberen Klasse
der Realschule wünscht
Nachhilfsunterricht
zu geben. Näheres im Verlag.

Holländ. u. franz. Unterricht
erteilt eine holländ. Dame.
Offerten unter No. 69898 an
die Expedition bis. Blattes.

Ein Chemiker (Absolvent einer
technischen Hochschule) erteilt
während den Ferien Unterricht in
Chemie, Physik, Mechanik, Mathe-
matik (Algebra, Trigonometrie,
Geometrie, Stereometrie), deut-
schen Aufsatz etc. Offerten unter No. 70032 an die
Expedition bis. Blattes.

Wer erteilt Unterricht in der
doppelten Buchführung? Näheres
in der Exped. ds. Bl. 69908

Zum Waschen und Bügeln
wird angenommen und billigt be-
zahlt. H 9, 7, 5. St. 69896

Welche edelstenende Leute
würden einem Ritterschen mit
60 Mark ausstellen bei monat-
licher bestimmter Abzahlung nach
Uebereinkunft? 69919
Werthe Offerten unter C. W.
No. 69919 an die Expedition.

Es wird fortwährend
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)

angenommen und prompt und
billig bezahlt. 69868
Q 5, 19 parterre.
Grobe Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei billi-
ger Vergütung.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (große) u. alte Gänsefedern
federn, so wie dieselben von der Gans
kommen, mit allen Zaunen Pfd. 1.50 Pfd.
vollständige gut entkürzte Gänse-
federn Pfd. 2 Pfd. beste böhm.
Gänsefedern Pfd. 2.50 Pfd.
prima weiße Gänsefedern Pfd.
1.50 Pfd. (von letzteren haben Gersten
3 bis 4 Pfd. zum großen Oberteil nötig
ausreichend) verschiedene feine Federarten
(nicht unter 10 Pfd.)
Gustav Lustig, Berlin S.
Reimstr. 46. Versand nicht berecht.
Viel Anerkennungskreis.
63659

Schuh-Lager, R 4, 21.
Empfehle Herren- und
Schuhwerk, hauptsächlich in
prima Kalbleder, in allen Facetten,
von M. 8.50-9.50. Dieselben für
Damen von M. 6.50-7.50.
Vorhandene Reparaturen von
mir gefauter Waaren, Sohlen u.
Fied für Herren M. 2.70, für
Damen M. 2.-, nur von bestem
Zeder. 69758
S. Mohr, R 4, 21.

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen,
ein ausgezeichnetes Fabri-
kat, von 20 Mark an,
unter Garantie bei 62899
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Die Renovation von Oelge-
mälde, nach italienischem Ver-
fahren, bestehend im Reinigen und
Anziehen auf Steinwand, Zinnsien,
Ritten, Retouchieren, überhaupt be-
sondere Bilder wieder völlig herzu-
stellen, übernimmt u. bietet Kunst-
freunde um gefällige Aufträge.
Hochachtung 69675
Jof. Keller, Amerikanerstr. 3 part.

Es wird stets zum Waschen
u. Glanzbügeln angenommen
und prompt bezahlt. 70026
H 7, 28, parterre.

Für Maurermeister.
Ein größerer Neubau zu ver-
geben. Näheres im Verlag. 69920

Käfer-Vertilgung
Erfolg garantiert.
69179 Q 4, 7, 3. St., rechts.
Franz Kuhn's
Enthaarungs-Pulver

anerkannt bestes, unschädliches
Mittel. Ähnliches Mittel liegt
bei. Man verlange stets Dr.
Kuhn's Enthaarungspulver
der Firma Franz Kuhn, Barf.
Rürnberg, hier bei E. A. Boske.
H 2, 1, Paradedpl. 46949

Lesen Sie unbedingt
meine neue Gratulations-
über Amberlegen (H. Familie).
Borso 20 Pfd. 67298
S. Schmann, Magdeburg.

Neuer Medicinal-Verein
Mannheim.
gegründet von Franz Thorbecke, (E. G.)
Zum ehrenbaren Andenken an den Gründer
unseres Vereins für den Monat August freier
Eintritt.
Beitrag zwischen 20 u. 35 Pfg. Freie Rezepte und Apotheker-
Wahl. 69742
Der Vorstand.

Restaurant Theaterkeller
Anlässlich des am nächsten Freitag, den 9.
ds. Mts. stattfindenden

Fest-Commerces
gelangt neben Pilsner Bier noch Münchener
Bier aus dem Bürgerl. Brauhaus in Mün-
chen zum Ausschank, worauf wir alle Sportgenossen,
Freunde und Gönner unseres Vereins besonders auf-
merksam machen.
Hetschel
I. Vorsitzender des Radfahrer-Vereins.
Stadt Aachen.
Heute Dienstag
Großes Schlachtfest.
70051
70035
J. Hafel.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien -
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
zahlt zunächst den von über 51689
82000
(amtlich beurkundet)
Abonnenten geleseben „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich best.) über 19900.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Mannheimer Sonntagsblatt
(Nr. 4300 der deutschen Reichspostliste) erscheint
jeden Sonntag in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
Mannheim, E 6 Nr. 2.
Enthält einen Wochenbericht über die Ereig-
nisse in der Politik, Neuigkeiten aus Stadt und
Land, Marktberichte, Rathschläge über Landwirt-
schaft und Gartenbau, interessante Romane etc.
Der Abonnementspreis beträgt 60 Pfennig
pro Quartal (incl. Trägerlohn 75 Pfennig).
Per Post bezogen 80 Pfennig incl. Bestellgebühr.
Inserate: 10 Pfg. die Colonel-Zeile.

Man biete dem Glücke die Hand!
Loose
der Pferdemarktlotterie Straßburg
à M. 1.-
Loose
der Gewerbeausstellung Straßburg
à M. 1.-
Loose
der Frankfurter Pferdemarktlotterie
à M. 1.-
Loose
der
Lahrer Reichswaisenhaus-Lotterie
à Mk. -50
Loose
der Silber-Lotterie
des Wöchnerinnen-Asyls
à Mk. 1.-
sind eingetroffen und zu beziehen durch die
Expedition des „General-Anzeiger“
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Waffen!!
Flobertgewehre M. 7.50, 12 -
15 - etc. Revolver v. M. 4 -
an Luftpistole M. 15 - 20 -
und höher. Jagd- u. Luxus-
waffen in allen coranten
Systemen und in den feinsten
Qualitäten.
Moderne Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter
Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munition
aller Art. Completes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungs-
stücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, eng-
lische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmererichtungen.
Feuerwerkkörper. 65978
Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis.
Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Hermann Dreyfuss
feine Juwelen & Silberwaaren
Verkaufslokal Vitr. J 1, 7¹/₂ 29 Redar-
En gros. Fernsprecher 895. En detail.
straße.

Hummel Fahrräder
Katal. mit vielen Ansichten, gratis.
Fabrik, Stuttgart
gegründet 1881,
Auch Gen.-Vertr. der
SINGER-RÄDER. 04869

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9
Installationsgeschäft
für
Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.
Spezialität: 65107
Warmwasser-Leitungen
vom Herd ausgehend.
Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne
zu Diensten.

Gis, reines, fein Kunsteis,
liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage
5 Pfd. zu M. 4.-; 7 Pfd. zu M. 5.-;
10 Pfd. zu M. 6.-; frei ans Haus das
Pfälzer Naturerzeugnis
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten be-
deutend billiger. 64779

Ruhrkohlen
Prima stückreichen Ofenbrand,
gewaschene und gefiehte Rußkohlen
deutsche u. englische Antracitkohlen
direkt aus dem Schiffe, ferner
Braunkohlenbriquettes, Marke B und
alle Sorten Ia. Brennholz
liefert zu billigsten Preisen 68901
P. Jos. & Alex Osterhaus,
B 7, 12. Fernsprecher Nr. 184.

Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen 63567
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Ruhrkohlen
Ia. Nusskohlen
I, II, III, gewaschen u. gefiebt,
Ia. Fettschrot
sehr stückreich,
Ia. Anthracitkohlen
(Langenbraun).
ferner: Brikets und Holz.
Alles zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualitäten
frei ans oder ins Haus geliefert. 67349

Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

Sämtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Coacs, Briketts & Brennholz
nur Ia. Qualitäten
liefert zu billigsten Tagespreisen frei ans oder ins Haus 68737
August & Emil Nieten
Luisenring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.